

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 M. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.



Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschiorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg: F. W. Natorp.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Reise-Abonnement.

Wer Rundreisen macht oder für einige Wochen in Kurorten, Sommerfrischen u. s. w. seinen Aufenthalt nimmt, kann in unserer Expedition den „Geselligen“ berart bestellen, daß er ihn in jedem Orte entweder postlagernd oder unter der uns aufgegebenen Adresse vorfindet.

Der im Voraus zu zahlende Betrag für die Kreuzbandsendung beträgt dann innerhalb Deutschlands und Oesterreich-Ungarns pro Woche 40 Pfennig.

Umschau.

Die Sozialdemokratie hat, wie bereits telegraphisch berichtet, den Boykott auf sämtliche Brauereien Berlins und der Umgebung, die ihr nicht zu Willen sind, ausgedehnt.

Die in den sozialdemokratischen Versammlungen am Mittwoch Abend beschlossene Resolution stellt die Forderung an die Gastwirthe, jede Beziehung mit den Ringbrauereien aufzugeben und erklärt, daß die Arbeiterschaft in Lokalen, wo Ringbier verschänkt würde, keinerlei Feste und Vergnügungen mehr veranstalten und daß die hierzu etwa bereits getroffenen Vereinbarungen möglichst rückgängig gemacht werden sollen.

Der am Grund der gefassten Resolution im „Vorwärts“ am Donnerstag früh veröffentlichte Aufruf der Boykott-Kommission geht aber noch etwas weiter. Er fordert die Arbeiter auf, nicht nur die Lokale zu meiden, in denen Ringbier ausgeschänkt wird, sondern auch Flaschenbier nur in solchen Geschäften zu kaufen, die kein Ringbier führen.

Zu dem Aufruf heißt es weiter, die Berliner Arbeiterschaft habe „den Bierproben die einzig mögliche Antwort ertheilt.“ Zunächst hat dies aber nur die Sozialdemokratie gethan und zwar zu Parteizwecken.

Hier wird eingeräumt, was allerdings von Anbeginn sonnenklar war, von der Sozialdemokratie aber bisher geleugnet worden ist, daß nämlich nicht die als Antwort auf die Boykottirung einer Brauerei in Nixdorf erfolgte Entlassung von 20 Prozent der Brauereiarbeiter, sondern die Nichtunterwerfung der Brauereien unter die Vorschrist des internationalen Pariser Sozialistenkongresses, welcher den Weltfeiertag diktiert, die sozialdemokratischen Führer zur Verurtheilung veranlaßt hat.

Ein bis zur Verjüngung andauernder Boykott muß, wie der „Vorwärts“ richtig voraussieht, die Autorität der sozialdemokratischen Partei stärken und, wozu die unglücklich brutale Sprache, die Redner und Blätter gegen die Brauereibesitzer führen, das Ihrige beitragen wird, den Uebermuth der sozialdemokratischen Arbeiter aller Geschäftszweige erhöhen. Dazu kommt die gebotene Rücksicht auf die Anzahl der kleineren Gastwirthe, die vor einer verschärften Drangsalirung zu bewahren, eine Frage des bürgerlichen Ansehens ist.

Eine Erläuterung erfährt das sozialdemokratische Vorgehen durch das Eingeständniß eines Versammlungsredners, der einräumt, daß der Bierboykott nicht einen Kampf gegen den Brauerring, sondern eine Kraftprobe der gesamten Berliner Arbeiterschaft der „Bourgeoisie“ gegenüber darstelle.

Zu der Versammlung, in welcher Bebel sprach, meinte dieser, es werde keine Schwierigkeiten machen, an Stelle des Ringbieres anschwärtiges Bier zu erhalten, da genug Brauereien vorhanden seien, die gern ihr Bier nach Berlin schicken wollten.

Aus Berlin schreibt man uns dazu, daß man dort schon mit dem Gedanken umgeht, ob es nicht zweckmäßig wäre, auf einen „solidarischen Klotz“ den solidarischen Keil zu setzen, nämlich die Erklärung von Arbeitgeberern verschiedener Gewerbe, daß bei Fortdauer des Boykotts bis zu einem bestimmten, kurz gesteckten Termin für jede boykottirte Brauerei zwei- oder dreihundert Sozialdemokraten die Entlassung zu gewärtigen haben!

Die Bundesregierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika läßt aus Washington aller Welt kundthun, daß der vom Großmeister der „Ritter der Arbeit“ angeordnete Generalfreist als „mißlungen“ zu betrachten sei. Der Senat hat eine Erklärung angenommen, in der dem schneidigen Vorgehen des Präsidenten Cleveland die Zustimmung ausgesprochen wird.

Ob der Streik wirklich mißlungen ist, wird sich erst beurtheilen lassen, wenn weitere Nachrichten vorliegen. Am Mittwoch haben hauptsächlich über eine Million organisirte Arbeiter gestreikt und die Vereinigung der „Ritter der Arbeit“ ist mächtig. Die Ritter der Arbeit besitzen in den Vereinigten Staaten viele tausend lokale Gruppen, und die Zahl ihrer Mitglieder wird auf viele Millionen geschätzt.

Die in erschreckender Weise zunehmende Concentration der Kapitalmassen, welche unvermeidlich, wenn ihr keine Schranken gesetzt werden, zur Verarmung und hoffnungslosen Erniedrigung der arbeitenden Massen führen muß, zwingt uns, wenn wir die Segnungen des Lebens genießen wollen, dieser Macht und ihrer ungerechten Entwicklung entgegenzutreten und ein System anzunehmen, das dem Arbeiter die Früchte seines Schaffens retten soll.

In den Statuten des Vereins wird der Standpunkt vertreten, daß nicht Reichtum, sondern sowohl industrieller als auch moralischer Werth die wahre Grundlage der individuellen und nationalen Größe sei. Das öffentliche Land soll dem wirklichen Bebauer gesichert und verhindert werden, daß ein einziger Acker den Eisenbahnen gehöre.

Man sieht, daß in diesem Programm keineswegs durchaus sozialdemokratische Forderungen enthalten sind. Die Ritter der Arbeit hoffen mit der Zeit durch die Zahl der Angehörigen so mächtig zu werden, daß jeder Streik, gestützt auf die Autorität eines solchen Massenvereins, durch ein Schiedsgericht geschlichtet werden kann.

Ein Schiedsgericht ist ja auch in dem „Pullman-Streit“, der den Anlaß zu dem jetzigen sozialen Kriege in Nordamerika gegeben hat, vorgeschlagen worden, aber der reiche Pullman, der sich selbst der Steuerbehörde gegenüber zum Besitze von 75 Millionen Dollars bekannt hat, will von einer Zurücknahme der Lohnherabsetzung nichts wissen.

„D. J. Maden, der Präsident des „Maden-Bahnsystems“, sprach, als seine Arbeiter ihr Recht verlangten, in ganz ähnlicher Weise. Jetzt verkauft er in Newyork Eduche. Es ist demnach nicht gesagt, daß die Millionen jedesmal siegreich sind. Herr Pullman ist ein ziemlich alter und, wie ich höre, nicht ganz gesunder Mann. Es sollte mir leid thun, ihn als Invaliden womöglich noch an einer Straßenecke die Drehscheibe spielen zu sehen.“

Wenn am 10. Juli auf allen Chicagoer Bahnhöfen Personenzüge abgelassen werden, auch mehrere Fleischzüge abfahren und verschiedene Züge mit lebendem Vieh an-

kommen konnten, so war das nur möglich, weil Militärposten auf kurze Entfernung auf allen Bahnen standen. Sobald kein Posten da war, sammelte sich die Menge und bombardirte die Zugbeamten mit Steinen. Die Züge werden jetzt sämmtlich mit Truppen besetzt.

In verschiedenen Theilen des Staates Illinois (dessen Hauptstadt Chicago ist) nehmen auch die Bergleute schon eine höchst drohende Haltung an und man bestreift ernstliche Unruhen in den Minengegenden. In Westville haben die Bergleute einen Personenzug angehalten. Als die Miliz hinzukam, feuerte der Pöbel mit seinen Revolvern auf dieselbe. Die Miliz feuerte über die Köpfe der Menge weg. Wie gewöhnlich hatten die Unschuldigen zu leiden. Eine Frau und ein kleines Mädchen, welche vor ihrem eigenen Hauje standen, wurden erschossen und ein Mann lebensgefährlich verwundet.

Auch Rassenkämpfe schloßen sich an die Unruhen an. In Scottdale in Pennsylvania griffen streikende Bergleute die nicht zum Gewerke gehörigen schwarzen Arbeiter, welche noch in den Gruben beschäftigt waren, an und vertrieben sie mittels eines Steinagels von den Bergwerken. Die Reiter sammelten sich darauf, und es entstand ein Gefecht, wobei Revolver und Messer die Waffen waren. Die Reiter wurden in die Flucht geschlagen. Auf beiden Seiten gab es viele Verwundete. Wahrscheinlich werden, so fürchtet man, die Reiter Rache üben. Die Stadt Scottdale ist jetzt in zwei feindliche Lager getheilt und beide Parteien haben Wachen angesetzt.

In Sacramento (Californien) hat sich eine große Volksmenge auf die Seite der Streikenden gestellt und am Mittwoch das Militär mit Steinen beworfen, worauf die Soldaten Feuer gaben. Viele Personen sind getödtet, andere schwer verletzt worden.

Berlin, 13. Juli.

Das Kaiserpaar unternahm auf seiner Nordlandsreise Donnerstag früh von Lördalsören aus eine Partie nach dem Luppella Brae, die vom schönsten Wetter begünstigt wurde.

Fürst Bismarck ist Donnerstag Nachmittag um 5 Uhr nach Schönhausen abgereist, bleibt dort drei Tage und fährt dann über Berlin nach Barzin.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erklärt, nachdem der Bundesrath so gut wie einstimmig (Neuz ältere Linie soll dagegen gestimmt haben) die Aufrechterhaltung des Jesuiten-gehezes beschlossen habe, sei in absehbarer Zeit an eine Aufhebung dieses Beschlusses nicht zu denken. Die Angelegenheit dürfe vielmehr von Regierungswegen als erledigt betrachtet werden.

Der Bundesrath hat in seiner am Donnerstag abgehaltenen Plenarsitzung beschlossen, der Resolution des Reichstags betreffend Eisenbahnfreifahrkarten für Reichstagsmitglieder keine Folge zu geben.

In Verbindung mit der Errichtung des Kaiser Wilhelm-Denkmals in Berlin soll der Platz an der Schlossfreiheit nach einem Plane umgestaltet werden, den der Architekt Palmhuber unter Berücksichtigung der vom Reichstage für den Gesamtbau ausgesetzten vier Millionen Mark und der durch die Ministerialbaukommission ausgemessener Raumverhältnisse angefertigt hat. Dieser Plan, der die Genehmigung des Kaisers erhalten hat, behält jene das Denkmal umgebende Säulenhalle bei, die man bei der Ausstellung des Modells im Zeughaus gesehen hat. Die Halle erscheint aber etwas mehr ins Einzelne ausgeführt und hat durch den Wegfall alles überflüssigen Schmuckes, wie z. B. der vielen Figuren und der Nischen, ein einfacheres Aussehen erhalten.

Ultramontanen Blättern ist es gelungen, im protestantischen Lager ein Gegenstück zu dem traurigen Trierer Fall „Stöck“ zu entdecken. Da eine größere Anzahl antiker Altentwürfe abgedruckt wird, nehmen wir von der Darstellung Notiz, in der Hoffnung, daß unsere Behörden alles aufbieten werden, der Gerechtigkeit freie Bahn zu schaffen. Folgendes scheint der Sachverhalt zu sein: Der am 20. April d. Js. 14 Jahre alt gewordene Knabe Joh. Chr. Henkel in Lütgendortmund war wie sein früh verstorbener Vater evangelisch, während seine Mutter katholisch war und ihn auch in die katholische Elementarschule schickte.

Zu dem traurigen Trierer Fall „Stöck“ zu entdecken. Da eine größere Anzahl antiker Altentwürfe abgedruckt wird, nehmen wir von der Darstellung Notiz, in der Hoffnung, daß unsere Behörden alles aufbieten werden, der Gerechtigkeit freie Bahn zu schaffen. Folgendes scheint der Sachverhalt zu sein: Der am 20. April d. Js. 14 Jahre alt gewordene Knabe Joh. Chr. Henkel in Lütgendortmund war wie sein früh verstorbener Vater evangelisch, während seine Mutter katholisch war und ihn auch in die katholische Elementarschule schickte. Im Juni 1891 wurde der evangelische Pfarrer von Lütgendortmund, Schulze-Nölle, gerichtlich zum Vormund des Knaben bestellt; er ließ das Kind am 7. Juli 1891 ohne Vorwissen der Mutter in eine evangelische Waisenanstalt nach Hamm bringen; erst im März 1894 soll es der Mutter gelungen sein, das Kind aus dieser Anstalt heimlich zu entfernen. Am 11. April 1894 sei ihr dann das Kind, das sich an ihr festklammert, auf dem Polizeibureau in Lütgendortmund mit thätlicher Gewalt

fortgenommen worden; wo es seitdem untergebracht worden, wisse die Mutter auch heute nicht. Die Polizeiverwaltung von St. Petersburg hat unterm 12. Mai 1894 der Mutter geantwortet, daß die Mitwirkung bei der Ueberführung des Knaben in das Friedrich-Wilhelms-Finstitut zu Hamm auf Antrag des Pastors Schulze-Nölle und in der, anscheinend unbegründeten, Annahme erfolgt sei, daß der Mutter das Erziehungsrecht genommen sei. An der Ueberführung des Kindes mitzuwirken, lehnte sie ab. Das Amtsgericht zu Bochum hat unterm 7. Juni der Mutter mitgeteilt, daß der Vormund nicht berechtigt sei, ihr den Sohn vorzuenthalten, es hat aber selbstmüßig der Mutter anheimgestellt, gegen den Vormund Klage zu führen. Das Amtsgericht hat gleichzeitig dem Pastor Schulze-Nölle eröffnet, daß der Mutter, unter Aufsicht des Vormundes, das Erziehungsrecht zusteht, daß der Vormund nicht das Recht habe, der Mutter das Kind vorzuenthalten, und daß das Mündel jetzt nach vollendetem 14. Lebensjahr das Recht habe, die Konfession sich nach eigenem Ermessen zu wählen. Der Staatsanwalt in Dortmund hat am 26. Juni das Verfahren gegen den Vormund eingestellt, weil er annahm, daß der Pfarrer sich zu seinem Vorgehen berechtigt gehalten habe, eine Voraussetzung, die allerdings gesetzlich nicht begründet ist und bezüglich deren sich der Pfarrer Schulze-Nölle im Irrthum befand. Es habe ihm das Bewußtsein der Rechtswidrigkeit gefehlt und schon aus diesem Grunde sei die Strafverfolgung ausgeschlossen. Auch dieser Staatsanwalt verweist die Mutter darauf, ihre Rechte im Wege des Civilprozesses geltend zu machen. Das ist ungefähr der Thatsachbestand, wie ihn die ultramontanen Blätter darstellen.

Wenn, wie es scheint, feststeht, daß der Mutter das Erziehungsrecht zusteht, daß der Knabe das Recht hat, seine Konfession selbst zu wählen, daß der Vormund nicht das Recht hat, der Mutter ihr Kind vorzuenthalten, so liegt jedenfalls jetzt, wo noch immer das Kind in einer evangelischen Waisenanstalt zurückgehalten wird, und wo der Vormund jedenfalls seit dem Bescheide des Amtsgerichts Bochum vom 5. Juni 1894 von der Rechtswidrigkeit seiner Handlung unzweideutig und amtlich Kenntniß erhalten hat, also nicht mehr in gutem Glauben befindlich ist, das Vorgehen der rechtswidrigen Erziehung einer minderjährigen Person durch List und Gewalt den Eltern gegenüber vor. (§ 235 des St.-G.-B.) Es ist zu hoffen, daß die Oberstaatsanwaltschaft schließlich dafür sorgt, daß der Fall gründlich aufgeklärt wird.

Das Hoggadamt beabsichtigt, das Hoggadrevier im Ohlauer Fürstenthum abzugeben, das vom Kaiser voransichtlich nicht mehr benutzt wird, zu verkleinern. Insbesondere sollen die Lindener Feldjagd und die jenseits der Smortave gelegenen Theile der Feldmark Peisterwitz aufgegeben werden. Das Revier soll für den preussischen Kronprinzen bestimmt sein.

In England ist es bekanntlich Sitte, den Sessions-schluss des Parlamentes alljährlich mit einem Bankett im Mansion House zu feiern, welches der Lord-Mayor (der Oberbürgermeister des City-Viertels von London) den Ministern giebt. Dieses Mahl soll nun dieses Jahr nicht stattfinden. Wie aus London gemeldet wird, soll der Lord Rosebery die seitens des Lord-Mayors für den 1. August ergangene Bankett-Einladung mit dem Bemerkten abgelehnt haben, daß der Stand der Staatsgeschäfte den Ministern nicht erlaube, dem Bankette beizuwohnen. Der gegenwärtig leitende Staatsmann Englands scheint mit dem bisherigen Ergebnisse der Tagung nicht gerade zufrieden zu sein oder wenigstens keinen Wunsch zu hegen, sich über diese Ergebnisse, sowie über die innerpolitische Lage zu äußern, wie dies vom Premierminister beim Mansion House-Festessen gewöhnlich erwartet wird.

Frankreich. In der Deputirtenkammer hat der Bericht über die Gesetzesvorlage gegen die anarchische Wühlerlei vorgelegt. Der Bericht dieser Vorlage soll nach der Erledigung der Vorlage über die direkten Steuern stattfinden. Die Gegenentwürfe aus dem Hause wurden abgelehnt, aber die Regierungsvorlage wurde auch nicht erledigt. Der Abg. Coudet begründete darauf einen Antrag, nach welchem die Kammer erklärt, daß sie entschlossen ist, die Organisation der Einkommensteuer weiter zu verfolgen, und im Vertrauen auf die Erklärungen der Regierung dieselbe aufzufordern, die in der Vorbereitung begriffene Vorlage baldigt einzubringen. Der Antrag wurde mit 369 gegen 80 Stimmen angenommen.

Die mit der Ueberwachung der Zugänge zur Deputirtenkammer und zum Ministerium des Auswärtigen beauftragten Geheimpolizisten verhafteten Donnerstag Nachmittag zwei Personen, welche lange Zeit vor dem Palais Bourbon (dem Kammergebäude) standen. Die Verhafteten erklärten, daß sie „in persönlichen Angelegenheiten“ vor einigen Tagen von London gekommen seien. Vielleicht wollten die Kerle Bomben werfen!

Italien. Die Deputirtenkammer hat sich nach Annahme des Gesetzes über Zwangsdomizile auf unbestimmte Zeit vertagt.

Spanien. Die Cortes haben sich bis zum Oktober vertagt. Die Regierung hat also ihre Drohung nicht erfüllt, die Kammer so lange sitzen zu lassen, bis die Handelsverträge, insbesondere der mit Deutschland, erledigt sind. Nach der Verlesung des königlichen Erlasses, durch welchen die Kammer nach Hause geschickt wird, fielen Ausrufe wie: Es lebe Don Carlos! Es lebe die Republik!

Die Cortes sind geschlossen worden, ohne daß überhaupt die zur Begutachtung des deutsch-spanischen Handelsvertrages eingesetzte Senatskommission ihren Bericht über diesen Vertrag an das Plenum erstattet hätte. Die deutsche Regierung hat nun, wie gestern bereits durch Telegramm mitgeteilt worden ist, den vorläufig abgeschlossenen Handelsvertrag vom 8. August für — Makulatur erklärt. Man wird sehen, wer es am längsten aushält. Die Südrüchte, Weine u. s. w., die wir Deutsche aus Spanien beziehen, können wir ebenso gut aus Portugal oder Italien beschaffen, während es den Spaniern nicht so leicht werden wird, für ihre Erzeugnisse andere Märkte zu finden. Wie das Ministerium Sagasta aus der Sagastasse herankommen soll, ist nicht abzusehen. Treten die Cortes wieder zusammen, so ist ein Vertrag mit Deutschland, den sie be-rathen und annehmen könnten, nicht mehr vorhanden. Zudem brauchen wir uns darüber den Kopf nicht zu zerbrechen.

Der Anarchist Salvador, welcher seiner Zeit in Barcelona das schreckliche Bombenattentat im Liceo-Theater vollführte, wurde zum Tode durch die Garotte verurtheilt. Ein Zwischenfall bei der Verkündung des Urtheils ist nicht vorgekommen.

Korea. Der König hat, wie der Londoner „Times“ gemeldet wird, dem Drängen Japans nachgegeben und drei Kommissare zur Berathung der Frage der inneren Verwaltung ernannt. Der japanische Gesandte dringt in den König, China die Lehnsrechte zu kündigen, aber der König beruft sich auf die bestehenden Verträge. Die chinesischen und japanischen Truppen sind vorläufig noch nicht aneinander gerathen.

Das Erdbeben in Konstantinopel

hat nach den bisherigen Ermittlungen, wie schon gestern telegraphisch gemeldet wurde, wohl an hundert Personen unter Trümmern begraben und es ist zweifelhaft, ob viele der Unglücklichen noch lebend unter den Trümmerhaufen hervorgerissen werden können. Eine große Anzahl Verwundeter und Leiden ist schon geboren und man ist Tag und Nacht eifrig bemüht, die Rettungsarbeiten fortzusetzen.

Der erste und stärkste Erdstoß erfolgte Dienstag um 12 Uhr 24 Minuten Mittags, die Erschütterung ging von Norden nach Süden und dauerte 10 Sekunden. Der Stoß machte alle Häuser erzittern, so sie wie Schiffe während des Sturmes schwankten. Kaum konnten die Bewohner ins Freie eilen, als der zweite Stoß erfolgte, fast ebenso heftig wie der erste, worauf viele Häuser einstürzten. Sofort waren alle Straßen von entsetzten Menschen erfüllt; alle eilten vor Schrecken rathlos und bleich hin und her. Die Bevölkerung von ganz Konstantinopel schien die Häuser verlassen zu haben. Am Dienstag Abend wurden wieder zwei starke Erdstöße verspürt, wodurch die Bevölkerung so in Schrecken versetzt wurde, daß ein großer Theil während der Nacht im Freien und in den Gärten kampirte. Das Marmara-Meer war während des Erdbebens in furchtbarer Aufregung. Bei der Insel Marmara trat die See während der Katastrophe zurück, um sich dann mit furchtbarem Anpralle bald wieder auf das Land zu ergießen. Zahlreiche Schiffe, die sich zu jener Zeit auf dem Wasser befanden, wurden durch die Fluthwelle mit entsetzlicher Gewalt herumgeschüttelt, und der auf denselben befindlichen Passagiere benachteiligte sich eine große Verwirrung. Auf vielen Schiffen rissen die Segel, Masten und Ankerketten, und mehrere Boote sind untergegangen.

Sehr traurig sieht es auf dem Lande, in Konstantinopel, Pera, Galata und in zahlreichen benachbarten Ortshäfen aus. Wie schon aus den eingegangenen telegraphischen Nachrichten zu ersehen war, sind sehr viele Gebäude theils vollständig zusammengefallen, theils erheblich beschädigt. Besonders sind auch größere Gebäude, wie Moscheen und Kirchen, stark mitgenommen; die Gebäude des Kriegs- und des Finanzministeriums haben sehr gelitten. Menschenleben sind dem schrecklichen Naturereigniß nicht nur in Konstantinopel, sondern auch in Pera, Galata, in den Vorstädten u. zum Opfer gefallen.

Auf den Inseln ist gleichfalls großer Schaden angerichtet, auf der Insel Halki sind alle Häuser unbewohnbar geworden. In der Marineschule, welche schwer beschädigt wurde, sind sechs Personen getödtet worden. Das Centrum der Erderschütterung ist vermuthlich Bussa.

Am Donnerstag wurde bis Mittag kein Erdstoß mehr verspürt und die Beobachtungen des Observatoriums ließen ein Aufhören der Erschütterungen voraussehen. Die Bevölkerung ist aber noch nicht vollständig beruhigt, viele Personen lagerten auch am Donnerstag noch im Freien. Bei der Fortschaffung der Trümmer des großen Bazars sind schon eine Anzahl Verwundete hervorgerufen worden. Die Sophienmoschee und andere hervorragende Bauwerke sind, wie amtlich mitgeteilt wird, unbeschädigt. Seitens der Behörden werden die Gebäude zur Feststellung etwaiger Schäden untersucht. Das Dorf Galateria bei San Stefano ist fast vollständig zerstört.

Die Vorlesungen an der medizinischen Schule sind, wie vom Donnerstag noch aus Pera gemeldet wird, vorläufig aufgehoben und die Gebäude geräumt worden; fünf Schüler dieser Anstalt wurden bei dem Erdbeben ziemlich schwer verletzt. In der Frenenmoschee barst die Kuppel gerade in dem Augenblick, als der russische Botschafter die Moschee besuchte.

Die telegraphischen Verbindungen mit den Provinzen konnten zum Theil wieder aufgenommen werden. Bisher sind aber erst Nachrichten aus dem nordwestlichen Theile Kleinasiens eingetroffen. Nach amtlicher Mittheilung sind in Smyrna, Bursa, Ghemlik, Seide und Adrianopel schwache Erdstöße verspürt worden, die keinen Schaden angerichtet haben. In Zemit Brussa und Karanurak sind einige Gebäude eingestürzt. In Mudania ist eine Frau getödtet worden. In Adabazar an der Eisenbahnlinie nach Angora sind die Erdstöße sehr stark gewesen. Viele Häuser sind dort eingestürzt, zahlreiche Menschen getödtet und verwundet worden.

Die Bevölkerung von Konstantinopel hatte sich am Donnerstag kaum etwas beruhigt, als Nachmittags um 4 Uhr 8 Minuten wieder ein starker Erdstoß erfolgte, der von Neuem eine furchtbare Verwirrung hervorrief. Die Läden wurden zum größten Theile wieder geschlossen und die Bevölkerung flüchtete sich wieder ins Freie. Die Noth ist sehr groß; zur Linderung derselben hat die Regierung bei der Ottomanbank eine Viertel Million Pfund zur Unterstützung der durch das Erdbeben Geschädigten entlehnt.

Cholera.

Heute wurden folgende choleraverdächtige Erkrankungen gemeldet: zwei Schifferkinder in Thorn, eines davon ist todt; Schiffer Damrath in Christfelde (Kreis Schwab), Bahnarbeiter Gorecki in Gr. Wolz (Kreis Graudenz), Schiffer Schmidt in Kurzebrack.

Der Arbeiter Janke in Orenz im Kreise Kulm ist unter choleraverdächtigen Anzeichen erkrankt. Herr Kreisphysikus Dr. Carl aus Kulm war an einem Tage zweimal in dem Orte anwesend.

Der in Thorn erkrankte Pionier befindet sich auf dem Wege der Besserung und wird in Kurzem als geheilt entlassen werden können.

Die Familienangehörigen der Händlerin Rosenstein in St. Eylau sind nunmehr aus der Quarantäne entlassen worden. Die Baracke ist desinfiziert und der Bahnverwaltung übergeben worden.

Die Wittve des an der Cholera gestorbenen Gottfried Stein in Bohnack, seine 7 Kinder, sowie die Hausbesitzerin, bei der St. gewohnt hat, und 3 Kinder aus Bohnack, mit denen er in letzter Zeit in Verkehr gestanden hat, wurden vorgeföhrt nach Groß Pehnendorf befördert und dort unter Quarantäne gestellt. Der Schulunterricht in Bohnack ist in Folge dieses Cholerafalles bis auf Weiteres geschlossen worden.

Die Verbrennung der auf den Holztrafthen befindlichen Flözerhütten aus Stroh wird bei Bohnack eifrig fortgesetzt. In Folge einer Beschwerde der Kaufmannschaft und der Trafthenbesitzer werden die Hütten nicht mehr auf den Holztrafthen verbrannt, wodurch die Hölzer arg beschädigt wurden, sondern sie werden abgebrochen, in Fröhme verladen, an das Ufer gefahren und hier unter Aufsicht des Sanitätspersonals verbrannt.

Gestern Vormittag wurde im Ueberwachungsbezirk Schilno ein unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankter Flözer aufgefunden und in die Baracke geschafft. Derselbe ist unter bestimmten Choleraanzeichen um 1 Uhr Mittags gestorben. Die bacteriologische Untersuchung ist eingeleitet.

Die Cholera-Erkrankungen in Petersburg und im Petersburger Kreise mehrten sich sehr schnell. Die weit überwiegende Anzahl der Erkrankten sind Bauern, welche nachweislich ungekochtes Wasser tranken; alle Ermahnungen dieserhalb nützen wenig. Die Zahl der in Petersburg selbst an der Cholera sterbenden Personen beträgt schon jetzt täglich durchschnittlich dreißig; in ärztlicher Behandlung sind im Durchschnitt immer 200 Cholera-kranke.

Der österreichische Minister des Innern richtet an die Landesbehörden einen Erlaß, durch welchen im Hinblick auf die Cholera in Rußland, sowie auf die Erkrankungen in Galizien und der Bukowina strenge Beobachtung der Vorschriften der Dresdener Konvention und eine fünf-tägige Ueberwachung der Reisenden aus Rußland angeordnet wird.

Unwetter.

Bei dem vorgestrigen heftigen Gewitter schlug der Blitz in Weiskhof in einen dicht am Hause des Schneidemeisters L. stehende Weide und zertrümmerte diese, ohne dem Gebäude Schaden zuzufügen. In Schönweich entzündete der Blitz die Hofgebäude des Herrn Müller. Eine Kuh wurde durch herbeigeeilte Menschen gerettet, 4 Schweine kamen in den Flammen um. In Gruppe traf ein kalter Schlag das herrschaftliche Wohnhaus, obwohl dieses von hohen Bäumen umgeben ist, zertrümmerte einen Schornsteinfuß und zerriß Tapeten. Bei dem zweimaligen Wirbelwind wurden die dichtfallenden Regentropfen so schnell durcheinander geworfen, daß man eher einen Schneesturm, als Regen zu sehen glaubte; selbst die blendend weiße Farbe fehlte nicht.

In Riesenburg fuhr ein Blitz in den Dachstuhl des Thurms der großen Evangelischen Kirche, zertrümmerte ihn und beschädigte die im Thurm befindliche Uhr, so daß sie nicht mehr gangbar ist.

In Groß-Komorok löscherte ein Blitz die Scheune des Besitzers Szepanski gänzlich ein. Auf dem Gute Gr. Sibau wurde eine der aufgestellten Roggen-Mandeln durch einen Blitz entzündet und verbrannt vollständig.

Bei Weiskhof liegen die vorher schon stark gelagerten Weizen- und Gerstenfelder in Folge des starken Regens nunmehr wie niedergewalzt, so daß die Erntearbeiten sehr erschwert sein werden. Auf dem Gute H. K. in Kamien fuhr der Blitz in das Speicher-gebäude, ohne zu zünden, zertrümmerte aber den massiven Giebel. Zu gleicher Zeit hob der das Gewitter begleitende Sturm, aber heftige Sturm das Dach der Gutscheune aus seinem Lager und warf es etwa dreißig Schritt von den Umfassungsmauern entfernt zur Erde nieder.

Auf der Feldmark Bellno im Kreise Schwab wurden mehrere Arbeiter von dem Gewitter bei ihrer Arbeit überrascht und flüchteten unter einen Baum. Ein Blitzstrahl fuhr hernieder, und zwei Arbeiter wurden getödtet, mehrere verletzt.

In Abban Bronzonna im Kreise Schlochau fuhr ein Blitz in die Scheune des Eigentümers Dorawa; binnen kurzer Zeit war das ganze Gehöft in Asche gelegt. Sämmtliches Inventar und einige Schweine sind verbrannt. Fast wäre auch die Frau des D. im Feuer umgekommen. Beherzte Männer drangen aber in das im vollen Feuer stehende Wohnhaus und trugen die Frau, welche ohnmächtig auf dem Boden lag, ins Freie.

In Getau im Kreise Danziger Höhe schlug der Blitz in das Gasthaus ein und traf den dort weilenden Lehrer H.; der Lehrer soll eine Lähmung erlitten haben.

In Kieffau im Kreise Neustadt traf ein kalter Schlag die Stallung des Fährers und tödtete zwei werthvolle Pferde und die zufällig in demselben Stalle befindlichen Hühner. Der Blitz fuhr dann den Thürrahmen hinab, und der dort liegende Jagdhund blieb gleichfalls todt.

Dem Gutsbesitzer Düring-Gr. Fesewitz wurde ein großer Theil seiner Feldfrüchte durch Hagel zerstört. In Schroop schlug der Blitz in den Schweinestall der Frau Zuscher-Kemmann. Glücklicherweise waren die Schweine auf dem Felde, sämmtliches Federvieh dagegen verbrannt. Ein Blitz erschlug den beim Acken beschäftigten Knecht und ein Pferd des Amtsvorstehers in Schroop.

In Hohnsackerweide wurde auf der Wiese des Besitzers W. eine werthvolle Kuh vom Blitz erschlagen.

Große Verheerungen hat das Unwetter in dem Marienburger Kerber angerichtet. Bereits gehauener und gebundener Roggen wirbelte trotz des strömenden Regens wie Spreu in der Luft umher; viele Häuser und Stallungen sind beschädigt. Ein Heuwagen, der vom Sturm umgeworfen wurde, fiel so unglücklich auf einen Mann, daß dieser bald starb.

Bei Punitz in der Provinz Posen wurden zwei Chanseearbeiter aus Czarkowo vom Blitz erschlagen.

In Ascherode bei Schönlanke wurde auf freiem Felde ein 13-jähriges Mädchen vom Blitz erschlagen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 13. Juli.

In verschiedenen Gegenden unserer Provinz tritt nach den „W. L. M.“ in diesem Jahre der Getreideroß in Masse auf und wird höchstwahrscheinlich die Ernte bedeutend schmälern.

Zur Reform des Gesangwesens in der Provinz Westpreußen hat Herr Musikdirektor Zoche in Danzig eine Vorstudie an die Gesangsvereine unserer Provinz verfaßt, in welcher er empfiehlt, die Pflege des deutschen Männergesanges nach dem Muster süddeutscher, besonders schweizerischer Handhabung zu regeln. Zu diesem Zweck soll der neu zu bildende Westpreussische Sängerbund zunächst in Gauen und diese wieder in Bezirke von je etwa 100 Sängern getheilt werden. Der Bund veranstaltet alle 5 Jahre ein Provinzialfängerfest, jeder Gau im 2. und 4. Jahre jeder Periode ein Gaufängerfest, das fünfte Jahr bleibt lediglich zur Vorbereitung für das Provinzialfest reservirt. Jeder Bezirk veranstaltet alljährlich ein Konzert. Die Thätigkeit der Vereine wird durch den Bundesliedermeister kontrollirt. Die Bundesverwaltung bestimmt jährlich 10 Gesänge aus dem Bundesliederbuche, welche von allen Vereinen geübt werden müssen, damit stets einige Massenstücke bei vorkommenden Vereinigungen gesungen werden können. Bei den Provinzialfängerfesten wird die Leistung der Vereine durch drei getrennt sitzende Preisrichter nach der Wahl des Liedes, Dynamik, Aussprache u. zensirt und die besten Leistungen mit Preisen getront. Der getronte Verein nimmt als Lohn auch noch an der Bundesregierung und Leitung der Provinzialfängerfesten theil. Auf dem in Danzig am nächsten Montag stattfindenden Sängertage soll über die Theilung des preussischen Provinzialfängerbundes in einen ost- und westpreussischen Provinzialverein berathen werden.

Die Danziger Militärbehörde hat auf das Gesuch des Festkomitees für das Provinzial-Sängerfest für die Massenquartiere 400 eiserne Bettstellen, dazu die nöthigen Matratzen, Koppfolster, Strohsäcke und Decken hergegeben. Die Danziger Firmen Ed. Art und H. Mische haben die Lieferung des Gesähtes übernommen, wie Waschtoiletten, Wasserkrassen, Gläser u. während die Firma J. J. Weger die Gratislieferung der nöthigen Seife zugesagt hat. Zur Füllung der Strohsäcke liefert die Firma Hermann Lehmer zu äußerst geringen Preisen das nöthige Nichtstroh, kurz, es hat an freundslichem Entgegenkommen von vielen Seiten nicht gefehlt. Der Billeterverkauf zu den beiden Festkonzerten ist recht flott. Bei dem großen Raum der Sängerkhalle, die im Zubehörraum circa 2840 Sit-

und 550 Stühle enthält, sind aber noch für beide Festkonzerte
völlig vorhanden.

— Aus Anlaß des Provinzial-Sängerfestes werden
am 15. und 16. Juli auf der Strecke Danzig-Marien-
burg Sonderzüge in folgendem Fahrplan abgehalten werden:
Marienburg ab 7.20 Uhr Vorm., Danzig 1. Th. ab 8.35 Uhr
Vorm. Obwohl zu diesem Sonderzuge, sowie dessen Anschließ-
zügen Nr. 622 von Liegnitzhof, 601 von Berent, 609 von Kart-
haus, als auch zu dem fahrplanmäßigen Zuge Nr. 14 innerhalb
der Strecke Marienburg-Danzig bezw. dessen Anschlußzügen
Nr. 1241 von Thorn nach Marienburg, Nr. 4 von Illowo nach
Marienburg werden Rückfahrkarten mit dreitägiger Gültigkeits-
dauer zum einfachen Fahrpreise ausgegeben, welche innerhalb
der Gültigkeitsdauer zur Rückfahrt mit allen fahrplanmäßigen
Personenzügen, sowie mit dem Sonderzuge berechnigt, welcher
an beiden Tagen von Danzig nach Marienburg abgehen wird
von Danzig 1. Th. ab 11.10 Nachm., Marienburg 12.27 Nachm.

— Herr Besizer Liebarth aus Gr. Kabilinken, welcher
am Dienstag das Unglück hatte, von seinen jungen, durchgehenden
Hunden geschleift zu werden, ist heute Nacht seinen Verletzungen
erlegen.

— Die Spezialitäten-Vorstellungen im „Zivoli“
haben eine neue Anziehungskraft durch die Kostümbourette Frl.
Bellini erhalten, welche in schneidiger Weise humoristische,
auch mit gelinder Satirerrie gewürzte Kouplets singt und in den
letzten Tagen vielen Beifall fand.

— Die Deich-, Wasser- und Wegepolizei auf den Deichanlagen
in der zum Elbinger Deichverbände gehörenden Niederung des
Kreises Pr. Holland ist dem Deichhauptmann Wunderlich
Elbing übertragen worden.

o Danzig, 12. Juli. Eine unerquickliche Scene spielte sich
gestern in unserem Bade „Besterplatte“ ab. Vom Herrenbad aus
waren drei gute Schwimmer unserer Kriegsmarine nach dem
Damenbade geschwommen und machten dort die badende
Damenwelt aufdröselnd, sodaß alle Damen schleunigst ihre
Badezellen aufsuchten. Die Schwimmer kehrten nach ihrer Art
harmlos nach dem Herrenbade zurück, wo sie von dem Bade-
meister, der Vorschrift gemäß, um Nennung ihres Namens ersucht
wurden. Als Beherrscher des Meeres verweigerten sie dieses,
vorschiebend, daß sie nicht gestört sein wollten, weil sie sich sonst
eine Entfaltung zugehen würden. Der Bademeister gab sich ein-
seitigen Aufzuges, suchte aber sehr bald einen Offizier der Marine
auf, der die Namen der Besucher des Damenbades feststellte,
sodaß diese der Strafe nicht entgehen werden.

ss Danzig, 12. Juli. Die Mühsen-
ernte ist hier beendet, auch ist diese Delfrucht schon in Menge
zu Markte gebracht worden. Es wurden 180 Mt. pro Tonne
erzielt. Die Rapsernte ist in diesen Tagen begonnen worden;
auch diese bietet die besten Hoffnungen. Heu- und Kleernte
fällt recht befriedigend aus und übertrifft die Vorjahresernte in
Menge und Güte weit.

2 Gollub, 12. Juli. Gestern begann man bei uns mit der
Roggenerte, auch kam gestern der erste Gänsetransport
— 1000 Stück — von Polen über die Grenze und ging nach
Bahnhof Schönsee. — Auf Anordnung des Landrats ist in Folge
der größeren Ausdehnung des Rothlaufes unter den hiesigen
Schweinen unsere Stadt und deren Gemarkung für den Verkehr
mit Schweinen abgesperrt, auch ist der Ausfuhr von Schweinen
auf unseren Märkten vorläufig verboten.

* Bischofswerder, 12. Juli. Am 8. Juli feierte die
evangelische Gemeinde Bischofswerder das Jubel-
fest ihres 350-jährigen Bestehens. Im Jahre 1544 war infolge
der Wittation des Herzogs Albrecht von Preußen die Gemeinde
gebildet und der erste Pfrarrer Sigow angestellt worden.
Seitdem haben in ununterbrochener Reihenfolge 23 Pfrarrer
das Evangelium bis auf diesen Tag hier verkündigt. Am
Sonntag wurde Herr Generalsuperintendent Doebelin aus
Danzig am Bahnhofe von dem gesammten Gemeindefiskus
feierlich empfangen. Mit ihm war als Vertreter des Konsistoriums
zu Danzig Herr Konsistorialrath Lic. Weberz eingetroffen. In
langer Reihenfolge folgten die genannten Herren, sowie die
übrigen Gäste, begleitet vom Gemeindefiskus, in die festlich
geschmückte Stadt, welche sich fast in einem Park verwan-
deln sah. Kein Haus der Feststraße war ohne Schmuck;
von allen Dächern wehten Flaggen. Viele Ehrenporten mit sin-
nreichen Inschriften waren von Bahnhöfen bis zum Pfarrhause
errichtet. Die Schuljugend bildete Spalier, und weißgekleidete
Jungfrauen brachten die Tochter des Ortspfarrers dem
Oberhirten in sinnigen Versen und mit Blumen ihren Gruß
entgegen. Der Herr Generalsuperintendent durchschritt, bald
diesem Knaben, bald jenem Mädchen ein freundliches Wort zu-
rufend, die jugendlichen Reihen. Begleitet schlangen die kleinen
Abc-Schüler ihre bunten Fahnen. Nachdem das Fest um
5 Uhr durch den Klang der Kirchenglocken eingeleitet war,
wurde ihm durch ein Kirchenkonzert, dessen Ertrag zur
Gründung eines evangelischen Krankenhauses in B. bestimmt
war, eine besonders schöne Einleitung gegeben. Unter der
Leitung des Herrn Kantor Münchow wurden besonders
wirkungsvoll „Hoch thut euch auf“ für gemischten Chor von
Glück, das Andante religioso für Violoncello mit Orgelbegleitung
von F. Sering, und „Jesus von Nazareth“ für Fiskion mit
Orgelbegleitung von Gounod vorgetragen. Am Abend nahm ein
Fackelzug, zu Ehren des Herrn Generalsuperintendenten von der
freiwilligen Feuerwehr, dem Kriegerverein und den Jungmännern
der Stadt dargebracht, nach den Klängen der Musik seinen Weg
durch die Feststraße zum Pfarrhause. Der Vorsitzende des
Kriegervereins, Herr Lieutenant der Reserve Frost sprach dem
Gefeierten den Dank der Bürgererschaft für sein Erscheinen aus,
und ließ im Namen der Evangelischen der Stadt das Gelübniß,
fest an ihrem Vorkämpfer zu halten, hinzusetzen, seine
Rede in ein Hoch auf den Herrn Generalsuperintendenten aus-
klingen. Dieser sprach darauf, seinen Dank für die Huldigung
aus, die er als seinem Amt dargebracht auffasse. Es sei
Pflicht, an solchen Tagen auch des Schirmherrn der Kirche zu
gedenken. Das Hoch auf den Kaiser, zu welchem der Redner
aufforderte, fand jubelnde Aufnahme. Hierauf marschirte der
Zug an dem Gefeierten vorbei, aber nach langer konnte man
den Jubel der Menge vernehmen. Am Morgen des Festtages
wurde die Gemeinde vom Kirchthum aus durch die Postamen-
klänge des Liedes: „Lobe den Herren“, und „Ein feste Burg“
begleitet. Im Festgottesdienste hielt Herr General-Superintendent
Doebelin die Predigt auf Grund des Schriftworts: 1. Cor. 16, 13
„Wachet, stehet im Glauben, seid männlich und seid stark.“ In
ergreifenden Beispielen wurde den Zuhörern der Glaubensmuth
der Vorfahren vor Augen geführt, um sie zur Bekennertreue
und zum Bekenntnismuth zu ermahnen. Das Schlußwort
sprach der greise Oberhirte der Synode Rosenbergs, Herr
Superintendent Müblich aus Freystadt über Ps. 118, 24. Vers.
Ein gemeinschaftliches Mittagessen vereinigte dann die Festgäste
und eine große Zahl von Gemeindegliedern im Saale des
Deutschen Hauses. Gegen Abend fand sich die Gemeinde im
Garten des Schützenhauses zu einer Nachfeier ein. Der Orts-
geistliche, Herr Pfrarrer Stange, gab einen Ueberblick über die
Geschichte der ev. Gemeinde Bischofswerder. Herr Pfrarrer
Polenske aus Niesenburg führte nach einem Gruß und Glück-
wunsch der eignen Gemeinde an die Jubelgemeinde die Ver-
sammlungen in die Zeit von 1544 zurück, indem er das Lebensbild
des preussischen Reformators, Paul Speratus, Bischofs von
Pommern, vorführte, daran die Bitte knüpfend, die Gemeinde
wolle den Glauben, den Speratus ihr gebracht, allezeit als ein
theures Vermächtniß ansehen und hochhalten. Pfrarrer Ebel-
Sastrow erinnerte an die theure Gabe der Reformation, die
deutsche Bibel, gab einen Ueberblick über den Stand der Bibel-
sache und der Bibelgesellschaften, und schloß mit der Mahnung,
nicht nur selbst das Wort Gottes gern zu lesen, zu hören und
zu lernen, sondern auch dafür zu sorgen, daß die Bibel in allen

evangelischen Familien ihren ihr gebührenden Ehrenplatz erhalte.
Pfrarrer Gehrt-Rudnick stellte einen Vergleich an zwischen der
eigenen Gemeinde, die nichts habe, und der Bischofswerderer,
welche alles besitzt: Pfarrhaus, Kirche, Orgel und geordnete
Gemeindeverhältnisse, um daraus den Verarmelten vor Augen
zu führen, wieviel Grund zur Freude sie hätten. Herr Pastor
Cremmer, Vereinsgeisteslicher zu Danzig, gab in anschaulichen
Wörtern einen Ueberblick über das Wirken der innern Mission
in der Diakonienfahse, in der Gemeindepflege, in Jünglings-
und Jungfrauenvereinen und in der Krankenpflege, um zum Schluß
die Bischofswerderer zur eifrigen Arbeit und fleißigen Sammlung
für die Errichtung des geplanten Krankenhauses zu ermuntern.
Herr Generalsuperintendent Doebelin sprach das Schlußwort: Mit
dem Liederberge: „Ach bleib mit Deinem Segen“ fand das Jubel-
fest seinen Beschluß. Am anderen Morgen schied die Gaste,
wiederrum von dem Gemeindefiskus geleitet. Bemerkenswert
ist noch, daß die Sammlungen zum Fest, das Kirchenkonzert und
die kollektive Einnahme von 1119,80 Mt. ergeben haben,
wovon nach Abzug der Kosten des Festes etwa 750 Mt. zur
Begründung des Krankenhauses übrig bleiben dürften.

yz Elbing, 12. Juli. Endlich ist es gelungen, die Ursache
der Wasseraltamität in der Schmiedestraße festzustellen.
Das Wasser entspringt einem Rohre der Wasserleitung. Un-
geachtet des hohen Druckes ist es erklärlich, daß sich das Wasser
unter den Hausgrundstücken nach allen Seiten hin vertheilt und
in die Keller drang. — Herr Kunstschlosser Vultmann
von hier ist seitens der Landesdirektion der Provinz Posen die
Herstellung eines eisernen Zaunes um das Gebäude der neu-
erbauten Provinzial-Irrenanstalt in Gnesen für den Preis von
3000 Mt. übertragen worden. Der Zaun hat eine Länge
von 2300 Metern.

Königsberg, 12. Juli. In der gestrigen Schwurgerichtssitzung
wurde die des Mordes angeklagte Magd Johanna Komoyke aus
Ludnow von den Geschworenen des begangenen Todschildes
— sie hat am 30. Mai ihre 17-jährige Tochter im Festungs-
graben vor dem Hauptgärtner Thor ertränkt — für schuldig be-
funden und vom Gerichtshof zu zehnjähriger Zuchthaus-
strafe verurtheilt.

** Loeben, 12. Juli. Im Kirchdorfe Widminnen brach
gestern Abend bei dem Kaufmann Franz Jener aus und
breitete sich so gewaltig aus, daß 34 Gebäude vernichtet
wurden.

Frauenburg, 11. Juli. Während des Kaiser-Manövers
wird der kommandirende General des 17. Armeekorps mit
seinem ganzen Stabe auf mehrere Tage hier Quartier nehmen.

Verschiedenes.

— Fürst Ferdinand von Bulgarien ist in Karlsbad
zum Kurgebrauch eingetroffen. Der Fürst sieht äußerst an-
gegriffen aus.

— In der Nähe von Teplitz in Böhmen wurde im Auf-
trage der Chemnitz-Polizei ein Mann verhaftet, in dessen
Besitz ein Revolver und 90 Patronen, sowie zwei scharf
geschliffene Dolche gefunden wurden. Er wollte nach
Sachsen reisen, wo demnach die Königin von Sachsen
zu längerem Kurgebrauch eintreffen soll. Der Verhaftete, ein
19-jähriger Bursche, giebt an, Ernst Nieß zu heißen und aus
Chemnitz in Sachsen zu stammen.

— Mit zwei Revolvern erschossen hat sich in der
Nacht zu Mittwoch in Mödling bei Wien ein Ober-
leutnant der technischen Truppe. Man fand die Leiche
mit je einem Revolver in der rechten und linken Hand, und
thatsächlich hat der Offizier bei der Verübung des Selbstmordes
beide Waffen benutzt und offenbar gleichzeitig gegen
die rechte und linke Schläfe abgefeuert. Er hinterließ einen
mit Bleistift geschriebenen Brief, in welchem er erucht, die Bitte
eines Sterbenden zu respektieren und seinen Namen nicht zu
nennen.

— Ein schwerer Unglücksfall hat sich, wie aus Mai-
lan gemeldet wird, an der Schießschule vor der Porta Romana
ereignet. Drei Angestellte der Waffenhandlung Leguani
waren damit beschäftigt, aus alten Patronen die Kugeln und
das Pulver herauszunehmen, als plötzlich eine Patrone explodirte
und einen Haufen Schießpulver sowie zahlreiche Patronen in
Brand setzte; es erfolgte eine furchtbare Explosion. Alle Fenster-
scheiben und eine Seitenwand des Hauses wurden zertrümmert.
Zwei Arbeiter wurden lebensgefährlich, der dritte weniger
schwer verletzt.

— Durch einen Blitzstrahl explodirte in dem, in der
Nähe von Graz liegenden Orte Schattleiten der Pulver-
thurm. Sieben Personen wurden auf der Stelle getödtet.

— Aus Wuth hat in dem Pfarrdorfe Kreuzer bei
Heiligenstadt (Regierungsbezirk Erfurt) ein Bauer seinem leib-
lichen Kinde beide Hände mit dem Weile abgehauen,
weil das Kind zwei Hundertmarkstücke, den Erlös für eine Kuh,
zerknirscht hatte. Die Mutter, die das Kind im Wute liegen
sah, ist an einem Schlaganfall gestorben. Der Rabenwarter
wurde verhaftet.

— Vor einem französischen Schwurgericht in Laval
(Mayenne-Departement) steht gegenwärtig der 33-jährige Abbe
Bruneau, der sich wegen einer Reihe schwerer Verbrechen, die
ihm zur Last gelegt werden, zu verantworten hat. Dieser
Priester ist angeklagt eines Einbruchdiebstahls in der
Kirchenverwaltung von Entrammis, zweier Morde, begangen
an dem Abbe Fricot, Pfrarrer von Entrammis, und der Blumen-
händlerin Bourdais in Laval, sowie zweifacher Brand-
legung im Pfarrhause von Aillille. Seit seinem Anabener
hat er — wie sich herausgestellt hat — fast überall, wo er sich
aufhielt, Vergehen und Verbrechen begangen, ohne daß ihn diese,
bei der unbegreiflichen Nachsicht seiner Vorgesetzten, ge-
hindert hätten, die geistliche Laufbahn einzuschlagen und bis zu
den Weihen zu verfolgen. Wir übergehen die Lebensgeschichte.
Am Abend des 2. Januar d. Js. verließ der Pfrarrer von
Entrammis, einem 12 Kilometer von Laval entfernt liegenden
Städtchen, der Pfrarrer Fricot, mit seinem Vikar, Abbe Bruneau,
das Pfarrhaus und wurde später nicht mehr lebend gesehen.
Die alte Kirchpfaffenin des von seinen Pfarrkindern geradezu
vergötterten Pfarrers Fricot, die Wittwe Charlon, machte sich,
als ihr Herr nicht zur gewohnten Abendessenstunde zurück-
gekehrt war, mit dem Abbe Bruneau auf den Weg, um ihn
aufzusuchen. Die treue Dienerin blieb die ganze kalte Nacht
im Freien, eilte von Dorf zu Dorf, kehrte aber unrichtigere
Dinge heim. Am Morgen bemerkte man, daß aus dem Brunnen
drei lange Stangen hervorstanden; die Gendarmerie wurde
benachrichtigt und förderte die mit Holzspalten über und über
bedeckte, gräßlich entstellte Leiche des Pfarrers zu Tage. Wer
konnte der Mörder des allgemein beliebten Pfarrers sein? Die
Kollektive bezeugte einmüthig als Thäter den Vikar, dessen
Lebenswandel nichts weniger als musterhaft gewesen war. Man
erfuhr, daß Abbe Fricot den Kirchenvorsteher erklärt hatte, er
kenne den Mann, der die Kirchenverwaltung bestohlen habe und
er werde ihm gelegentlich zu verstehen geben, daß er sich nicht
täuschen lasse. Wahrscheinlich hat der Pfrarrer dies am Neujahr-
tage gethan, als er mit seinem Vikar allein war. Dieser
fürchtete eine gerichtliche Anzeige. Nachdem Bruneau, so be-
hauptete die Anklage, sein Opfer in kurzem Hingen überwältigt
und in den Brunnen hinabgestoßen, und ehe er ihm die Holz-
klöße nachgeworfen hatte, war er ins Haus getreten und hatte
kräftig auf dem Harmonium gespielt, um die Silberstücke des
Opfers zu überzählen. Er hatte blutige Hände und bedeckte die
Falten des Unterkleidens mit Blut. Diese Blutbedeckten
Falten liegen als Beweisstücke auf dem Gerichtstische.
Bruneau beging wahrscheinlich den Mord, um sich der Ersparnisse
des Pfarrers Fricot zu bemächtigen. Der Geliebte des

Pfarrers war erbrochen worden und man fand bei dem als
ipsum bekannnten Abbe Fricot keinen Säu vor. Dagegen
förderte die Hausdurchsuchung in der Wohnung des Vikars einen
Betrag von 1000 Frcs. und mehrere Werthpapiere zu Tage,
über deren Herkunft er keine Aufklärungen zu ertheilen vermochte.
Nach und nach fanden sich Zeugen aus dem Orte und aus Laval
ein, welche erzählten, Abbe Bruneau habe oft bei einbrechender
Dunkelheit das Pfarrhaus in Zivilkleidung verlassen und wäre-
auf einem Fahrrad bis nach Laval gefahren, wo er in ver-
schiedenen Vergnügungsorten ein bekannter Stammgast war.
Für die Gerichtsverhandlung sind 96 Belastungs- und 15 Ent-
lastungszeugen vorgeladen worden.

— Der Nittergutsbesizer Cromé aus Baelwegen in
Sachsen, welcher sich demnach vor dem Leipzig'schen Schwur-
gericht wegen Ermordung seines Stiefsohnes verantworten
sollte, hat sich, wie gestern telegraphisch gemeldet wurde, in der
Nacht zum Donnerstag im Untersuchungsgewächsnisse erhängt.
Der Thatbestand, der der Anklage zu Grunde lag, war folgender.
Der Stiefsohn des Cromé, mit Namen Lasse, der im rheinischen
Inf.-Reg. No. 28 in Koblenz als Urtheilsvollführer diente
und auf Nittergut Wäldgen aus Urtheilswelt, wurde eines
Tages im Weite erschossen aufgefunden. Die Schädelbede war
durch eine starke Schrotladung zertrümmert, so daß es den An-
schein gewann, als sei sie eingeschlagen worden. Cromé melbete
den Vorfall vorchriftsmäßig, übte aber als Nittergutsbesizer
selbst die Todtenschau aus. Als die Leiche des Lasse in Naun-
burg beigelegt war, erhoben sich Stimmen, die Cromé nicht nur
des Mordes seines Stiefsohnes, sondern auch der Ermordung
seiner ersten Frau beschuldigten, die auf Stammgut Blochwitz
beigelegt wurde, nachdem sie am 13. Januar 1889 im Pferde-
stalle beim Wegnehmen von Eiern angeblich von einem Kutsch-
pferde erschlagen worden sein sollte. Auffälliger Weise ist dieses
Ereigniß wenige Wochen nach Abschluß einer Lebens-
versicherung in Höhe von 75000 Mt. für Frau Cromé ein-
getreten. Bei Paul Lasse lag jeder Anhalt für die Annahme
eines Selbstmordes fern, weder Krankheit noch schlechte
Vermögenslage oder Liebesverhältnisse konnten bestimmend für
einen solchen sein. Aus der zweiten Ehe Cromés stammt ein
Sohn, und es wurde der Verdacht laut, daß der Stiefvater den
einzigen Sohn seiner ersten Frau beigelegt habe, um dem
gemeinschaftlichen Sprößlinge das mütterliche Erbschaft voll zu
sichern.

— Durch Abkurz aus dem vierten Stock verunglückte
am Mittwoch Nachmittag in Berlin die 26-jährige Frau des
Kaufmanns Winter, welche im offenen Fenster ihrer Woh-
nung eingeschlagen war. Vermuthlich hat die junge Frau im
Schlafs durch eine unwillkürliche Bewegung das Gleichgewicht
verloren, sie stürzte auf den gepflasterten Hof herab, wo sie be-
sinnungslos, liegen blieb. Schwer, aber nicht lebensgefährlich
verletzt wurde Frau W. nach dem städtischen Krankenhause
Friedrichshain geschafft.

— [„Etwas für Gegenliebe.“] Als Beweis für die
unglaubliche Einfalt, wie sie heut zu Tage noch in manchen
Kreisen angetroffen wird, druckt die „Chemnitz-Zeitung“ in ihrem
frühesten folgenden Brief eines Bauern und dachens an
einen Apotheker ab: „Werther Herr! Ich erlaube mir ihn
einige Zeilen zu schreiben. Da ich nämlich in der Lage bin
mich zu verheirathen, bin 21 Jahre alt zu Hause geht es mir
sehr schlecht ich habe einen sehr bösen Stiefvater, er ist Bauer-
besizer. Ich stehe jetzt in Liebesverhältniß zu einem Guts-
besizer ich bin ihm sterbensgut aber es bewerben sich viele andere
Mädchen um ihn und da bin ich ganz in Zweifel denn sie über-
reden ihn zu viel und hätte ich eine große Bitte an ihn (Sie),
so sie mir nicht könnten etwas für Gegenliebe schicken
mir haben es Leute gerathen ich sollte einmal zu Ihn schicken
Sie würden vielleicht was haben wo ich ihn dann ganz gewiß
hätte. Sollten sie nichts haben, so sagen sie es meinem Bruder
sollten sie aber was geben können so sagen sie und legen sie
mit ein paar Worte bei wie ich verwenden soll und packen sie
es gut ein und legen sie bei was es kostet. Also etwas für
Gegenliebe! Es grüßt u. s. w.

— [„Sachmännlich.“] Musiker: „Kellner, Sie haben nur
ein Glas gebracht!“ — Kapellmeister (die große Flasche an-
sehend): „Daß doch — ich trink' gleich aus der Partitur!“

Neuestes. (Z. D.)

r Berlin, 13. Juli. In der heutigen Sitzung des
Staatsministeriums, welcher auch der Reichskanzler Graf
Caprivi beizuhte, ist, wie verlautet, über einen Vorschlag
Frankreichs wegen Ergründung internationaler Maß-
nahmen gegen die Anarchisten berathen worden.

? London, 13. Juli. In dem Streit um Korea
bot der Vertreter der englischen Regierung, Kimberley,
China und Japan die Vermittelung Großbritanniens an;
Japan hat das Anerbieten bereits angenommen.

* Paris, 12. Juli. Das Schwurgericht in Laval
hat den Abbe Bruneau wegen Mordes zum Tode ver-
urtheilt. (Siehe Verschiedenes.)

!! Petersburg, 13. Juli. In Karpitschnaja ver-
haftete die Polizei einen polnischen Studenten, bei
welchem Bomben von englischem Material mit dazu
gehörigen Sprengstoffen vorgefunden wurden. Ferner
wurde ein anderer Student und dessen Schwester auf-
gefunden, auf welche die Polizei schon seit langer Zeit
geschahdet hat. Die Verhafteten wurden nach Schiffs-
burg gebracht. Die Untersuchung, welche streng geheim
gehalten wurde, ergab, daß ein Aufschlag auf das Leben
des Zaren geplant war.

** Konstantinopel, 13. Juli. Das Erdbeben
nahe auch Angora (Aeinasien) furchtbar mit. Auch in
der Stadt Konia wurde ein starker Erdstoß verspürt. In
Malva sind mehrere Häuser eingestürzt, unter deren
Trümmern mehrere Todte und Verwundete hervorgezogen
wurden. Auf der Anatolischen Eisenbahn ist das Erd-
beben 480 Kilometer weit gespürt worden. Eine Kom-
mission vertheilt Lebensmittel und Geld unter die Ob-
dachlosen.

Chicago, 12. Juli. Der Streik wird voraussicht-
lich bald beendet sein. In Californien ist die Lage
unverändert.

Danzig, 13. Juli.	Getreidebörse. (Z. D. von S. v. Morstein.)	
Weizen (v. 745 Gr. Lu.)	Mart	russ.-poln. z. Transit
Gew.; geschäftslos.		Termin Sept.-Okt.
Anlaß: — To.		Termin
inl. hochbunt u. weiß	131-133	Regulirungspreis z.
hellbunt	129	freien Verkehrs
Termin hochb. u. weiß	97	Getreide gr. (660-700 Gr.)
hellbunt	96	fl. (625-660 Gr.)
Termin z. f. Sept.-Okt.	137	Kafer inländisch
Termin	92,50	Erbsen
Regulirungspreis z.		Regulirungspreis z.
freien Verkehrs	131	freien Verkehrs
Naggen (v. 714 Gr. Lu.)		Rübsen inländisch
Gew.; geschäftslos.		Spiritus (loco pr. 10000
inländischer	112	Liter %) fongentirt
		nichtfongentirt

Wülagsberg, 13. Juli. Spiritusbericht. (Telegr. Deb.
von Borussia u. Grothe, Getreide, Spiritus- und Wolle-Kon-
missions-Gesellschaft) per 10000 Liter % loco fongent. Mt. 53,00
Bries, unfonting. Mt. 33,00 Bries, Mt. 32,00 Geld.

Berlin, 13. Juli. Getreide- und Spiritusbericht.
Weizen loco Mt. 135-145, per Juli 140,25, per September
140,75. — Roggen loco Mt. 115-121, per Juli 118,25, per
September 121,25. — Hafer loco Mt. 130-163, per Juli 135,00,
per September 117,75. — Spiritus 70er loco Mt. 32,00, per
Juli 35,10, per September 35,80, per Oktober 36,20. Tendenz:
Weizen matt, Roggen fester, Hafer matt, Spiritus matt
Privatdiskont 1/2 %. Russische Noten 218,95.

Nach kurzem schweren Krankenlager verschied heute früh 1 1/4 Uhr mein lieber Gatte, unser guter Vater, Bruder u. Schwager, der Besitzer Johann Ziebarth, im Alter von 68 Jahren, was mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt anzeigen.
 Gr. A. Rablanten, 13. Juli 1894.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittag 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Am 12. Juli, 2 Uhr Nachmitt. starb nach 11 monatl. schweren Leiden unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Altstifter [8415]
Christian Felske
 im noch nicht vollendeten 78. Lebensjahre. Dieses zeigen allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt an
 Bielwörten, den 13. Juli 1894.
 Die Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Sonntag, den 15. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr statt.
 Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben wurden hoch erfreut
 Wittwin, den 12. d. Mts.
Strohschein und Fran.

Hoecherlbräu
 Heute Freitag Abend blüht die
Königin d. Nacht
 (2 Stützen). [8436]
Gr. Schönbrück.
 Sonnabend, den 14. d. Mts., ist mein Total einer geschlossenen Gesellschaft halber von Abends 8 Uhr ab geschlossen.
 [8311] **A. Krüger.**

Für Zahnleidende!
 Mein Atelier für künstlichen Zahnersatz, Zahnfüllungen u. s. w. ist täglich geöffnet. Betäubungen mit Chloroform, Lachgas u. Cocain
G. Wilhelmi
 geprüfter Zahnkünstler,
Marienwerder
 Poststr. 466. Poststr. 466.

Doppel-Malzertract-Bier
 der Brauerei Bogensch, mit und ohne Eisen, empfiehlt
Fritz Kyser.

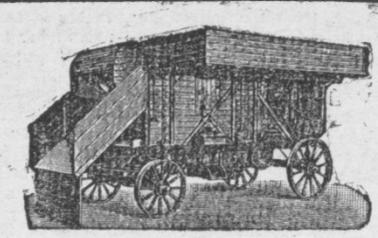
Wir offeriren als ganz enorm billig einen Posten
Tischtücher
 125/125 cm groß, für
1 Mark 25 Pf.
 pr. Stück. [8448]
Kalcher & Conrad
 25 Herrenstraße 25.

Kaiser-Matjes
 das Beste aller Zufuhren, unvergleichlich in Güte, prima zartweiss, sehr fleischig, fett und auf der Zunge zerfließend, pro Stück 20 Pf.,
Matjes-Heringe
 kleiner fallend, fett und zart von Geschmack, 3 Stück 25 Pf.,
Neue Fettheringe
 grösstentheils Milchner, zum Marinieren ganz vorzüglich, 10 Stück 60 Pf.,
 Versand in Postfässern zu billigsten Preisen, offerirt [8382]
B. Krzywinski.

Hüte, Sonnenschirme, Corssets, Schürzen, Blousen, Staubmäde, Soden, echt schiv. Strümpfe werden ausverkauft. [8377]
G. Biegajewski,
 Graudenz.

Wegen Wegzuges
 werden billig verkauft: [8417]
 1 großer Fackelstein,
 1 dte. Zinkschmelzstein,
 1 Kommode,
 3 Nähmaschinen,
 1 großes Repofitorium,
 4 alte Bettgestelle,
 1 Herren-Waarenkoffer,
 und ferner:
 für 8 Fenster grün gefärbene Holz-Houlevard-Salonfenster,
 2 Stk. Eisenanker-Vorhänge
 und andere Sachen mehr.
Julius Weiss,
 5 Marienwerderstraße 5.

Zur Saison
 offeriren
 ca. 25000 Dreschgarnturen im Betriebe
 Pferderechen eigener Construction ohne Sperrrad, Sperrklinken und Sperrscheiben.
 Grasmäher
 Getreidemäher
 Patentpflüge
 einscharig, Tiefcultur- und mehrscharig
 neuste Construction
 mit hölzernen und eisernen Rahmen
 Landwirthschaftliche
 Maschinen-Fabrik, Kesselschmiede und Eisengiesserei
Petzold & Comp.
 Engineers, Limited
 Inowrazlaw.



Bekanntmachung.
Die Berliner Herbstmesse
 findet für die keramische, Bronze-, Kurz-, Spielwaaren- und verwandten Branchen in den Tagen vom **20. bis Ende August er.**
 statt. — Das offizielle Mess-Adressbuch, welches ca. 2000 Aussteller obiger Branchen aufweist, wird jedem Einkäufer auf Wunsch gratis und franco bereits am 5. August er. zugesandt und sind alle diesbezügl. Gesuche an das Central-Bureau der 1893er Vereinigung, Berlin S., Brandenburgstrasse 42, zu richten, welches jede nähere Auskunft ertheilt. [8425]
 Die Messe wird abgehalten
 I. in den Concentrationspunkten: a. Schackwitz' Säle, Alexandrinenstr. 37, b. City-Hôtel, Dresdenerstr. 56, c. Etablissement Bughagen, Am Moritzplatz.
 II. in den bevorzugten Theilen der Luisenstadt.
 Näheren Aufschluss giebt das Mess-Adressbuch, welches in übersichtlicher Form nach Firmen, Branchen und Strassen geordnet ist.
 Berlin, den 9. Juli 1894.
 Der Vorstand der 1893er Vereinigung
 der keramischen, Bronze-, Kurz-, Spielwaaren- u. verwandten Branchen.

Generalversammlung
 der Mitglieder des
Vorschuss-Vereins zu Neumark
 Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht
 am Sonntag, den 22. d. M., Nachm. 3 Uhr, im Saale des Hotel Landshut.
Tages-Ordnung:
 1. Vorlegung der Geschäftsberichte pro II. Vierteljahr 1894.
 2. Wahl eines Mitgliedes des Aufsichtsrathes an Stelle des verstorbenen Hierarzes Willert für die Zeit bis zum 31. Dezember 1895.
 3. Erstattung des Berichts über die Verhandlungen auf dem diesjährigen in Reidenburg stattgefundenen Verbandstage.
 4. Antrag auf Ertheilung der Vertretungsbezugnis auf dem diesjährigen Genossenschaftstage in Göttha.
 5. Erledigung etwaiger Anfragen und Beschwerden. [8368]
Neumark, den 9. Juli 1894.
 Der Aufsichtsrath des Vorschussvereins zu Neumark
 Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
 Schall, Vorsitzender.

Auf dem Viehhof bei Herrn Israel.
 Zu dem erbauten Circus.
Großes Niederländisches Affen- und Hunde-Theater
 sowie Theatre Fantaisie u. optisch-agnoskopische Monstre-Tableaux.
 Den geehrten Herrschaften zur Kenntniß, daß ich die nächsten Tage hier eintreffe und **Sonnabend, den 14. d. Mts., Abends 8 Uhr,** die erste
Gröffnungs-Vorstellung
 gebe. **Sonntag 3 Vorstellungen: 4, 6 und 8 Uhr Abends.** [8361]
 Achtungsvoll **E. Schuster.**

Damen- und Kinder-Mäntel
 sowie **Jaquettes**
 werden der vorgerückten Saison weg, ganz bedeutend unter Preis ausverkauft.
 Einen Posten **Kinder-Jaquettes**
 à 2 Mt. pr. Stück.
S. Loeffler.

Oberhemden, Nachthemden
Kragen, Manschetten
Schlipse, Handschuhe
Hosenträger u. Taschentücher
 empfiehlt
H. Czwiklinski
 Markt Nr. 9. [8137]

Bettfedern das Bünd 50 Pf., 60, 75, 100 Pf.,
Halbdannen pro Bfd. 1.00, 1.25, 1.40, 1.80, 2.00, 2.50, 3.00 Mt. Polsterungen gegen Nachnahme, empfiehlt
H. Czwiklinski
 [8137] Markt Nr. 9.

Oberhemden, Chemisets, Kragen, Manschetten, Cravatten, Sport-hemden, Nachthemden in jeder Größe, Träger, Handschuhe und Taschentücher etc. empfiehlt billigst
G. Biegajewski,
 Oberthornerstraße 18.

Zu pachten gesucht
 wird per 1. September d. J. ein **Geschäftslokal**
 nebst Wohnung für Manufakturwaaren und Confection. Offerten unter Nr. 8321 an die Exp. d. Gef. erb.
Converts mit Firmenbrud 1000 Stück von 3 Markt an liefert
Gustav Röhle's Buchdruckerei.

Verloren, gefunden, gestohlen.
30 Mark Belohnung.
 In der Nacht vom Montag zu Dienstag wurden aus meinem Geschäftslokal mittelst Einbruch verschiedene Schnittwaaren, wie Flanelle, Kleiderzeuge, spec. rotbe, fertige Stoffanzüge, Hosen, Hüte, Etiefel etc. gestohlen. Obige Belohnung sichere ich Demjenigen an, der mir zur Wiedererlangung der gestohlenen Waaren verhilft. [8329]
Jablonowo, 12. Juli 1894.
A. Alexander's Wwe.

Die Grupper Milchhalle
 empfiehlt saure Milch, Erdbeeren mit Milch, Kirchen. (6424)
Vermiethungen und Pensionsanzeigen.

Wohnung gesucht von einer alleinstehenden alt. Dame in einem anständ. Hause, i. Centr. d. Stadt, 1 Tr. hoch, zwei Zimmer, Küche und Zubehör, im Preise von 240 Mt. Meldungen werd. briefl. unt. Nr. 8434 a. d. Exp. d. Gef. erbet.
 Gesucht sogleich od. z. 20. Septemb.
2 möbl. Zimmer
 m. Burschengeh. u. Stall f. 2 Pferde. Meld. w. br. u. Nr. 8449 a. d. Exp. d. Gef. erbt.
Ein alleinst. anst. Dame
 s. v. sof. e. leeres Zimm. b. anst. ruh. Leuten, i. d. Nähe d. Blum.- u. Unterthornerstr. Off. w. br. u. Nr. 8370 a. die Exp. des Gef. erb.

2 Wohnungen
 jede v. 5 Zimmern, sind Marienwerderstraße 36 u. 37 zu vermieten. Zu erf. Auguste Hoehnel, Salzstraße.
1 Wohnung, 4 Zimmer mit Zubehör zu vermieten bei Voessler, Lehmitstraße Nr. 4. [8308]
 Eine Kellerwohnung zu vermieten [8445] Mühlentstraße 6.
Herrschastliche Wohnung
 Tabakstr. 28, 8 geräumige Zimmer und Zubehör, Badeeinrichtung auch Pferde-stall vom 1. Oktober zu beziehen, hat zu vermieten
 C. Teschke, Tabakstr. 30.
 1 Wohn. v. 2 Zimm., Küche u. Zub. a. verm. Oberbergstr. 70, Ecke Salzstr.
 Vom 1. Oktober cr. ist ein großes Zimmer nebst Pferde-stall für zwei Pferde zu vermieten Tabakstr. 24.
 Ein Zimmer mit Kabinett und Zubehör an eine ruhige Dame zu vermieten Oberbergstraße 72. [8298]
 1 fl. Familienwohnung v. 1. Okt. zu vermieten Mauerstr. 4. Barth.
 Ein gut möbl. Zimmer von sof. zu vermieten. Kleberstr. 11, bart.

Möblirte Wohnung
 zu vermieten Oberbergstr. 19, 1 Tr.
 E. möbl. Zimm. v. sof. Speicherstr. 21, I.
Dirschau.
 In Dirschau, am Markt, beste Geschäftslage der Stadt, sind
2 gr. helle Keller
 mit dazu gehörigem Comtoir, in welchen bisher ein Bier-Verlags-Geschäft betrieben wurde, das sich aber auch seiner vorzüglichen Lage wegen zum Käse- und Milch-Verkauf eignet, vom 1. Oktober 1894 preiswerth zu vermieten.
 [7410] W. Rehfeld, Dirschau.

Schneidemühl.
 Schülerrinnen, welche die höhere Töchterhute in Schneidemühl besuchen wollen, finden zum 1. Oktober geeignete
Pension
 bei Frau **Sonnemann,** Friedrichstraße 31. I. Empfehlungen stehen zur Seite. [8348]
 finden freundliche Aufnahme bei Frau **Sebeanne Kur-delska, Bromberg,** Louisenstr. 16.
 finden liebevolle Aufnahme bei Fr. **Hebamme Daus, Bromberg,** Wilhelmstr. 50.
Damen bes. Stände f. z. Nied. unt. fr. Dresl. liebt. Aufnahme b. Heb. Baumann, Berlin, Kochstr. 20. Väd. i. Gauß.

Vereine
 Versammlungen
 Vergnügungen.
R. V. G. 2 1/2 Uhr vom Schützenhause nach Kulin. [8369]

Männer-Turn-Verein
 Graudenz.
 Turnmarisch am Sonntag, den 15. d. Mts. nach Mischke. Sammelplatz Getreidemarkt. Abmarsch Morgens 5 Uhr.
 Der Turnwart.

Volks- u. Jugendspiele.
 Spielplatz am Schwan.
 Sonntag, den 15. d. Mts., Nachm. 5 Uhr.
 Männer-Turn-Verein.

Saufmännischer Verein.
 Am Sonnabend, den 21. d. Mts., findet bei gütiger Witterung, sonst am folgenden Tage, in dem Garten des „Hotel zum schwarzen Adler“ unser
Sommerfest

statt, zu dem hierdurch die Mitglieder und deren Familien ergebenst eingeladen werden. Anfang des Concerts Nachm. 5 Uhr. Kinder, die noch der Wartung bedürfen, haben keinen Zutritt. [8318]
 Der Vorstand.
 Schleiff.

Beamtenverein zu Graudenz.
 Es wird dringend gebeten, die noch rückständigen Einzahlungen Montag, den 16. Juli im Löwenbräu zwischen 7 u. 9 Uhr Abends gefälligst zu leisten.
 [8450] Der Vorstand.

Tivoli.
 Heute Sonnabend, den 14. d. Mts.
Vorletzte Vorstellung
 zu ermäßigten Preisen.
 Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pf., Kinder die Hälfte. Morgen Sonntag: letzte Vorstellung. Bei ungünstigem Wetter findet die Vorstellung im Saale statt.

Schützenhaus Graudenz.
 Sonntag, den 15.

Großes Concert
 von der **Kapelle des Just.-Reg. Nr. 141**
 unter persönl. Leitung ihres Dirigenten **C. Kluge.** [8444]
 Anfang 5 Uhr Nachm. Entree 20 Pf.
 Am Sonntag, den 15. d. Mts., findet im Butauer Waldchen ein

Volksfest
 statt und erlaucht sich Unterzeichneter, das geehrte Publikum hierzu ganz ergebenst einzuladen. [8424]
 Arnoldsdorf, den 11. Juli 1894.
J. Franz, Gastwirth.

Flora.
 Sonnabend, den 14. d. Mts.:
Tanzkränzchen.
 [8301] **R. Frisch.**

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.
 Sonnabend. Vorlegt. Gastspiel des Elite-Ballet-Ensembles „Excelior“ (8 Damen) Direction: Heinrich Kleye. — Solotänzerin: Marianna Kunschmann. Täglich neues Ballet-Programm. Hochfeine Ausstattung. — Gastspiel des Herrn Klug. Die Sternschnuppe. Lustspiel.

Reparaturen an sämtl. Uhren etc. billigt bei
Julius Hempler, Langestr. 8.
 Den in der Stadt Graudenz zur Vertheilung gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt der Tätigkeits-Bericht des Sappentüchler-Vereins in Graudenz bei. [8468]

Heute 3 Blätter.

Das Gesetz über die Landwirtschaftskammern

bestimmt über die Wahlen zu den Kammern: 5. Die Mitglieder der Landwirtschaftskammern werden gewählt. Voraussetzung des passiven Wahlrechts ist die Angehörigkeit zu einem deutschen Bundesstaat und ein Alter von mindestens 30 Jahren.

Vom Wahlrecht sind ausgeschlossen: 1) Personen, welche nicht im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte sind; 2) Personen, über deren Vermögen der Konkurs eröffnet ist, oder deren Grundstücke der Zwangsversteigerung oder Zwangsverwaltung unterliegen.

6. Wählbar zu Mitgliedern der Landwirtschaftskammern sind unter den unter 5 bezeichneten Voraussetzungen: 1) die Eigentümer, Nutznießer und Pächter land- oder forstwirtschaftlich genutzter Grundstücke, deren Grundbesitz oder Pachtung im Bezirk der Landwirtschaftskammer wenigstens den Umfang einer selbstständigen Aternahrung hat, oder, falls der Fall rein forstwirtschaftlicher Benutzung, zu einem jährlichen Grundsteuereinertrag von mindestens 150 Mk. veranlagt ist, sowie deren gesetzliche Vertreter und Bevollmächtigte;

2) im Bezirk der Landwirtschaftskammern wohnende Personen, welche a. nach Nr. 1 als Eigentümer, Nutznießer oder Pächter wählbar gewesen sind, oder b. mindestens zehn Jahre als Vorstandsmitglieder oder Beamte von landwirtschaftlichen und zweckverwandten Vereinen, landwirtschaftlichen Genossenschaften und Kreditinstituten tätig sind, oder welchen c. wegen ihrer Verdienste um die Landwirtschaft von der Landwirtschaftskammer die Wählbarkeit beigelegt ist.

7. Wahlbezirke sind in der Regel die Landkreise; durch die Satzungen können mehrere Kreise zu einem Wahlbezirk vereinigt werden. Ebenso können Stadtkreise behufs der Wahl mit benachbarten Landkreisen zu einem Wahlbezirk vereinigt werden. In jedem Wahlbezirk sind in der Regel zwei Mitglieder zu wählen.

8. Die Wahl erfolgt durch Kreisstage. Die Kreisstage-Mitglieder aus dem Wahlverbande der Städte nehmen nur insoweit an der Wahl teil, als sie nach 6 wählbar sind; Ausnahmen von dieser Beschränkung können durch die Satzungen bezüglich solcher Städte zugelassen werden, deren Einwohner überwiegend Landwirtschaft betreiben.

Falls Stadtkreise mit Landkreisen zu einem Wahlbezirk vereinigt werden, wird die Zahl der den Stadtkreisen zukommenden Wahlmänner nach Verhältnis des Grundsteuereinertrags der Stadt- und Landkreise des Wahlbezirks durch die Satzungen bestimmt. Die Wahlmänner der Stadtkreise werden von der Gemeindevertretung aus der Zahl der nach 6 wählbaren Einwohner der Stadtkreise gewählt.

Die Wahl geschieht unter Leitung des Landraths nach absoluter Stimmenmehrheit; bei Stimmengleichheit entscheidet das durch den Vorsitzenden zu ziehende Loos. Ergibt ein Wahlgang nicht die absolute Mehrheit, so findet eine Stichwahl zwischen denjenigen Beiden statt, welche die meisten Stimmen erhalten haben. Das Nähere bestimmt eine von dem Minister zu erlassende Wahlordnung.

9. Die Landwirtschaftskammern können eine Aenderung des Wahlverfahrens (8) auf folgender Grundlage beschließen:

- 1) Das aktive Wahlrecht steht Eigentümern, Nutznießern und Pächtern eines zum passiven Wahlrecht berechtigten landwirtschaftlichen Grundbesitzes unter den Voraussetzungen des § 5 mit der Maßgabe zu, daß das erforderliche Alter 25 Jahre beträgt. 2) Das Wahlrecht stift sich nach dem Grundsteuereinertrag ab. 3) Die Wahl ist indirekt. 4) Das Wahlrecht kann auch an Eigentümer und Pächter von kleinerem, als dem nach Ziffer 1 angegebenen Grundbesitz verliehen werden. Die auf Grund dieses Paragraphen beschlossenen Satzungsveränderungen bedürfen der königlichen Genehmigung.

10. Das Ergebnis der Mitgliederwahl ist von dem Wahlvorstande der Landwirtschaftskammer unter Beifügung des Wahlprotokolls mitzuteilen. Einsprüche gegen die Wahl werden von der Landwirtschaftskammer endgültig entschieden.

11. Die Mitglieder der Landwirtschaftskammern werden auf sechs Jahre gewählt. Alle drei Jahre scheiden die Vertreter der Hälfte der Wahlbezirke nach einer durch die Satzungen festzusetzenden Reihenfolge aus. Ist die Zahl der Wahlbezirke eine ungerade, so scheidet das erste Mal die größere Zahl aus. Die auscheidenden Mitglieder sind wieder wählbar und bleiben so lange in ihrer Stellung, bis eine Neuwahl stattgefunden hat. Scheidet ein Mitglied durch den Tod oder aus sonstigen Gründen aus, so hat eine Ersatzwahl für den Rest der Wahlperiode stattzufinden, sofern dieser Rest mindestens ein volles Jahr beträgt.

12. Jeder in der Person eines Mitgliedes eintretende Umstand, welcher daselbe, wenn er vor der Wahl vorhanden gewesen wäre, von der Wählbarkeit ausgeschlossen haben würde, hat das Erlöschen der Mitgliedschaft zur Folge. (Schluß folgt.)

Aus der Provinz

Grandenz, den 13. Juli.

— Für die Kaisermanöver, die im bevorstehenden Herbst in den östlichen Provinzen stattfinden werden, ist, wie schon mitgeteilt, eine ganz eigenartige Anwendung des elektrischen Lichtes bei Nachtgefechten und Belagerungsübungen vorgesehen. Es werden nämlich Dynamomaschinen mitgeführt werden, die, was ja schon in früheren Jahren geschah, mächtige Scheinwerfer in Tätigkeit setzen werden. In diesem Jahr wird jedoch die Einrichtung getroffen werden, daß die Scheinwerfer nicht direkt das Gefechtsfeld oder die angegriffenen Festungswerke beleuchten, sondern ihr Licht auf große Spiegel werfen, welche 200 Meter von der Lichtquelle entfernt derart drehbar aufgestellt sind, daß sie von dieser aus beliebig gerichtet werden können. Diese Einrichtung wird den großen Vortheil haben, daß der Feind nicht merken kann, wo die Lichtmaschine aufgestellt ist, seine Angriffe also auch nicht gegen diese richten kann. Die Einrichtung wird übrigens nicht auf das Landheer beschränkt bleiben, sondern man wird auch ihre Verwendbarkeit bei Strandbatterien und Küstenminen prüfen.

— Die Neuorganisation der preussischen Staatsbahnen soll auch eine neue Gruppierung der Tarife für den Lokal- und Wechselverkehr der preussischen Staatsbahnen unter einander sowie für den Verkehr mit anderen Bahnen enthalten. Nach einem Breslauer Blatt soll die neue Gestaltung der Tarife derart herbeigeführt werden, daß unter Wegfall eines besonderen Lokaltarifs für jeden einzelnen Direktionsbezirk mehrere Bezirke zu einer Gruppe zusammengefaßt werden und hiernach die Tarife für den Lokal- und Wechselverkehr auf Grund folgender acht Gruppen abgegrenzt werden sollen: Gruppe I. umfaßt die Bezirke Bromberg-Königsberg-Danzig, Gruppe II. Breslau-Kattowitz-Posen, Gruppe III. Berlin-Stettin, Gruppe IV. Altona-Hannover-Münster, Gruppe V. Magdeburg-Halle-Erfurt, Gruppe VI. Frankfurt a. M.-Kassel, Gruppe VII. Elberfeld-Essen,

Gruppe VIII. Köln-Saarbrücken. Hierdurch wird eine erhebliche Vereinfachung der Tarife erzielt.

— Die Generalversammlung des Zweigverbandes Westpreußen des deutschen Müllerverbandes findet am 19. Juli in Straschin statt. Auf der Tagesordnung steht u. A. der Bericht des Vorsitzenden über die Thätigkeit des Verbandes, der Bericht über die General-Versammlung in Dortmund, und ein Referat über den Entwurf zum neuen Wassergesetz, ferner Mitteilungen über verschiedene Sichtverfahren und Reinigungsanlagen.

— Die Eröffnung des sechsten Posen Handfertigkeitskurses für Lehrer findet am 16. d. Mts. in dem vom Magistrat zur Verfügung gestellten prächtigen Saale des ehemaligen Stadtkassen-Gebäudes in Posen statt. Die Beteiligung an dem Kursus wird sehr rege sein, und es werden auch aus Westpreußen mehrere Lehrer, so aus Dirschau und Neutirch, Kr. Pr. Stargard, an dem Kursus teilnehmen. Ferner beabsichtigt das Landrathsamt zu Karthaus, zwei Lehrer aus dem Kreise nach Posen zu entsenden. Die Posen Holz-Arbeiten sind bekanntlich auf der jüngsten Ausstellung von Schülerarbeiten zu Danzig von dem Herrn Oberpräsidenten v. Göpfer, sowie den Herren Ministerialrath Brandi und Kunstgewerbe-Museums-Direktor Dr. Jessen aus Berlin als die besten und zweckmäßigsten ihrer Art hingestellt worden; diese Arbeiten dürften noch im Laufe dieses Jahres auch in verschiedenen Schulen Westpreußens zur Einführung gelangen.

— Die Maul- und Klauenseuche in Falkenhorst und Schiroslaw ist erloschen, die Sperre über die benachbarten 12 Ortsteile ist aufgehoben.

— Den hiesigen Handwerkern wird bei der Verbindung von Arbeiten und Lieferungen für die Ausstattung der neuen Kasernements von außer halb große Konkurrenz gemacht. Aus weitester Ferne, z. B. aus Köln, Frankfurt a. M., Gotha hatten bei der letzten Verbindung auf Gerathguthausen für die neue Infanteriekaserne Tischler und Schlosser Lieferungs-Angebote eingereicht. Im Ganzen waren ungefähr 50 Offerten eingegangen.

Zuweilen werden auch Lieferungen für den Mindestfordern" ausgeschrieben, bei denen man sich eines Lächelns nicht erwehren kann. Ein Artillerie-Depot in einer Garnisonstadt des Ostens hatte neulich einen Zimmermeister ersucht, ein Angebot auf einige 1 1/2 Meter lange Bohlenstücke einzureichen.

— Die gestrige Mittheilung von dem Grundstücksverkauf in der Blumenstraße wird von beteiligter Seite für unbegündet erklärt.

— Herr Landesdirektor Jäckel hat gestern eine sechs-wöchige Erholungsreise nach Schlesien und Tyrol angetreten. Während dieser Zeit wird er durch Herrn Landesrath Pinze vertreten.

— Die Wiederwahl des Bürgermeisters Gartenschläger zu Körlin a. B. auf eine fernere 12jährige Amtsperiode ist von dem Regierungspräsidenten zu Köslin bestätigt worden.

— Die alleinige evangelische Schulstelle zu Niederaußmaß ist Herrn Lehrer Dr. Rahe im aus Jaszdrowo, Kreis Flatow, verliehen worden.

o Danzig, 12. Juli. Am Ausfluß der Radana kletterte heute gegen Abend ein etwa 13 jähriger Knabe auf dem dort lagernden Kölzern herum und fiel ins Wasser. Seine Spielgenossen liefen in ihrer Angst zu den Eltern des Verunglückten, denen es indessen nicht mehr gelang, ihr Kind zu retten.

o Danzig, 12. Juli. (D. Z.) Zur Zeit führt die Eisenbahnverwaltung zwei Schuppen am Weichseluferbahnhof und am Hafenbassin auf, von denen jeder eine Grundfläche von 1600 Quadratmeter enthält. Außerdem soll dem Zudeckgeschäft ein Schuppen dienen, den die Firma Joh. J. gegenüber dem Weichseluferbahnhofe aufzuführen läßt. Dieser Schuppen wird eine Grundfläche von 3880 Quadratmeter haben. Die Schuppen sollen bis zur Eröffnung der Zudeck-Kampagne fertig gestellt sein.

** Gruppe, 11. Juli. In der heutigen Sitzung der vereinigten kirchlichen Gemeindevertretung des Kirchspiels Gruppe wurde an Stelle des Herrn Köhls-Neumühl, welcher zu dem neuen Kirchspiel Jezewo abgeweiht ist, der Amtsvorsteher Herr Wollert-Lubin als Mitglied der Kreis-Synode gewählt. Ferner wurde beschlossen, die Zustimmung des Vorstandes der Kreis-Synode dazu nachzujagen, daß fernerhin die Mitgliederzahl des Gemeinde-Kirchenraths von 12 auf 10 und diejenige der Gemeindevertreter von 36 auf 30 herabgesetzt werden darf, da durch die neuen Kirchspiele Warlubien und Jezewo mehrere Gemeinden von hiesigen Kirchspielen abgeweiht worden sind. Der Kirchenkassen-Audant, Herr Boyke sen.-Michelan, bekleidet dieses Amt nunmehr 25 Jahre.

Kulm, 12. Juli. Der hiesige Vorkaufverein, dessen Kassirer Lauterborn sich verabschiedet hat, gehörte früher dem Verbands der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften für Ost- und Westpreußen an, hat aber die von diesem Verbands wiederholt angeordneten Revisionen abgelehnt. Nach dem Inkrafttreten des neuen Genossenschaftsgesetzes, durch welches den Verbänden das Recht der Revisionen der ihnen angehörenden Genossenschaften verliehen worden ist, schied dieser Verein aus dem Verbands gänzlich aus.

Thorn, 12. Juli. Heute Nachmittag wurde der verstorbene Oberst Meinarus, Inspektor der 5. Fußartillerie-Inspektion, unter Theilnahme vieler Offiziere mit allen militärischen Ehren zur letzten Ruhe geleitet. Zur Leichenfeier war auch eine aus Offizieren und Unteroffizieren bestehende Deputation des 5. Fußartillerie-Regiments aus Posen, dessen Kommandeur der Verstorbene bis zum 1. Oktober v. J. gewesen war, erschienen und legte auf dem Sarge prächtige Kranzspenden nieder. Die Zöglinge des Seminars zu Bromberg, 115 an der Zahl, stellten gestern unserer Stadt einen Besuch ab. Nachdem im Artushof das Mittagbrot eingenommen war, wurden verschiedene Kirchen und sonstige Sehenswürdigkeiten in Augenschein genommen.

o Miesenburg, 12. Juli. Herr Buchdruckereibesitzer Schwalm hat das bisher dem Malermeister Herrn Lau gehörige Haus für 28000 Mk. erstanden.

o Miesenburg, 12. Juli. Im März vorigen Jahres hatte sich in Dt. Eylau eine Krankenpflegerin, die neben der Massage auch Wunderkuren betrieb, unter dem Namen Frau Zobel niedergelassen und einen lohnenden Kundenkreis gefunden. Dem Bauer M. aus Neuguth, dessen Frau und Kind sie maffirte, hatte sie 200 Mk. geliehen und für denselben Rheumatisustetten, Malzextrakt, 2 Ferkel, eine Uhr etc. gekauft und so etwa 40 Mk. verauslagt. Außerdem hatte sie versprochen, dem M. 9000 Mk., dessen Schwäger Th. und S. 9000 bzw. 3600 Mk. zu 3 Prozent zu borgen. Einem Fräulein B. hatte sie 7000 Mk. zu 2 1/2 Proz. versprochen. Die Bauern hatten daraufhin ihre Hypotheken getilgt, wurden aber hingehalten, da die Geldgeschäfte schwindel war. Schließlich forderte die Zobel von M. und S. je 9 Mk. Stempelkosten und ging mit Letzterem zum Rechts-anwalt, um die Grundbuchakten einzusehen und das Geld aus-zuzahlen. Da gebraucht sie die Ausrede, es fehlten ihr noch 50 Mk. an dem Gelde, und sie zahle nur volle Summen. Dem Th., der sie mit Fuhrwerk nach Keistenu abholen wollte, legte sie eine verschlossene Geldtasche mit angeblich 3600 Mk. auf den

Wagen, sie habe den Schlüssel verlegt und würde am anderen Tage nachkommen. Am nächsten Tage erhielt Th. einen Brief, er möchte die Geldtasche zurücksenden. Als er diese aus Vorsicht in Gegenwart von Zeugen öffnete, fanden sich statt der 3600 Mk. nur einige Nummern „Bund der Landwirthe“ in der Tasche. Durch Zufall kam es heraus, daß die angebliche Zobel die un-verehelichte Eveline Arndt aus Rudnik, Kreis Grandenz, ist, welche flechtbrieflich verfolgt wurde, weil sie noch eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten wegen eines in Marienburg verübten Betruges zu verbüßen hatte. Auch bei ihrer Verhaftung nannte sie sich Frau Zobel. Die Arndt hatte mit einem inzwischen verstorbenen Zobel in Charlottenburg in Beziehungen gestanden, hatte ihr Kind auf diesen Namen ins Standesregister eintragen lassen, sich an verschiedenen Orten Frau Zobel genannt und ist deshalb wiederholt bestraft. Auch ist sie wegen Betruges und Diebstahls von der Strafkammer in Grandenz zu 2 1/2 Jahren Gefängnis verurtheilt worden. Durch ihr fortwähres Auftreten in Dt. Eylau verstand sie es, sich bedenkenden Kredit zu verschaffen. Die Staatsanwaltschaft beantragte mit Rücksicht darauf, daß die Angeklagte vielerlei Gaben (Butter, Milch, Hühner, Enten, Federn, Fuhrwerke etc.) nur infolge der Vorpiegelung der Darlehne erhalten hatte, 1 Jahr 3 Monate Gefängnis. Fr. B. erklärte, sie hätte der Arndt einmal eine Griesbeise aus gutem Herzen gesandt, die Arndt behauptete, sie hätte sich dafür durch einen Val und eine Flasche Wein revanchirt, und von den Lebtrigen hätte sie die Leistungen auf Massage verrechnet. Wegen dieser Fälle erfolgte Freisprechung, dagegen wurde die Angeklagte wegen falscher Angabe des Namens und wegen Betruges wegen der 9 Mk. Stempelkosten zusätzlich mit 3 Monaten Gefängnis bestraft. Der Fall wegen der Stempelkosten von M. wurde vertagt.

b Nehhof, 11. Juli. Gestern erkrank in Montauer-weide der 15 jährige Sohn der Weiberfrau B. Der Knabe trug Milch nach der Molkerei, bekam unterwegs einen Krämpfe-anfall, wobei er in den nahen Graben fiel und erkrank.

Von der Schwach-Tachler Grenze, 11. Juli. Gestern Abend erkrank beim Baden im Suchomer See der 47 Jahre Frischer Scharnekl. Er wurde im Wasser vom Schläge gerührt. Der 20 jährige Sohn, welcher dem Vater ins Wasser nachsprang, vermochte ihn nicht mehr zu retten, Sz. hinterläßt eine Wittwe und sechs Kinder.

? König, 12. Juli. Zwei Kompagnien des hier einquartierten Jägerbataillons Nr. 2 hielten heute Vormittag in Ottoshof Gefechtsübungen auf Artillerie, Infanterie und Kavallerie (markir) ab, während die beiden andern Kompagnien Felddienstübungen in dem Gelände zwischen Schönfeld und Heinitzsdorf abhielten. Gestern Nachmittag konzertierte das Musikkorps des Bataillons vor dem Quartier des Herrn Kommandeurs, Oberlieutenant Caspari. Am Sonnabend beabsichtigen mehrere Chargirte mit Mitgliedern der hiesigen Schützengilde ein Wett-schießen zu veranstalten.

? Zempelburg, 12. Juli. Der Vorstand des Westpreussischen Gaus hat beschlossen, das diesjährige Gauturnfest am 5. August in unserem Städtchen abzuhalten. Außer den zum Gau gehörigen Vereinen (König, Kretzlow, Schlochau, Fr. Friedland und Zempelburg) sollen noch Nachbarvereine eingeladen werden. Für das Wettturnen werden vom Vorstände 12 Preise gestiftet werden.

o Krosanke, 12. Juli. In unmittelbarer Nähe unseres Bahnhofes fanden sich vor 2 Jahren wilde Kaninchen ein, die sich in dieser Zeit so stark vermehrt haben, daß ihre Vernichtung erfolgen muß. Diese Feldverwüster haben die nahegelegenen Acker derartig minirt, daß bei der Bedienung die Pferde oft einsinken. — Der Bürgerverein, welcher viele Jahre hindurch bestand, über eine eigene Bühne verfügte und auch eine Bibliothek besaß, soll wieder in's Leben gerufen werden.

Christburg, 12. Juli. Der hiesige Kriegerverein feiert sein diesjähriges Sommervergügen durch Konzert und Ball. Am das Fest zu einem Volksfeste zu machen, sind Einladungen in weitgehender Weise erlassen worden. — Wie vorauszusehen war, sind der Masernepidemie halber die Schulen geschlossen worden. — Gestern wurde die hiesige Apotheke einer Revision durch den Herrn Regierungs- und Medizinalrath Dr. Banick aus Marienwerder unterzogen. Nach beendeter Revision fand eine Besichtigung des städtischen Schlachthaus, der städtischen Wasserleitung und des Krankenhauses statt. Das Wasser der Wasserleitung hat einen guten Geschmack, ist frei von jeden Beimengungen. Durch den Anbruch des Schlachthauses an die Wasserleitung hat sich der Wasserverbrauch derart ge-steigert, daß es zeitweise in den höher gelegenen Röhren an Wasser mangelt; es ist deshalb der Bau eines größeren Sammel-bassins in Anregung gebracht, welchem durch Aufschluß neuer Quellen und durch Abfangen des jetzt noch frei laufenden Wassers soviel Wasser zugeführt werden soll, daß es allen An- forderungen entspricht; ein dringendes Bedürfnis ist aber die Verbesserung des Röhrennetzes nach entfernteren Stadttheilen und die Aufstellung mehrerer Wasserständer, deren jetzt nur 7 vorhanden sind.

o Sammerstein, 12. Juli. Ein Soldat, welcher in diesen Tagen baden ging und die Unvorsichtigkeit besaß, vom hohen Ufer herab in die flache Jehne zu springen, fiel unglück- licher Weise mit dem Kopf auf einen großen Stein, worauf nach einigen Stunden der Tod eintrat.

o Marienburg, 12. Juli. Zum Kaisermahe werden im Hochschloß alle Vorkehrungen getroffen. Ein in der Nähe des Sieben-Feilerjaales befindlicher Küchenraum wird für die Zeit der Anwesenheit des Kaisers einen prachtvollen Herd zur Zubereitung der Speisen erhalten, der über 3000 Mk. kosten soll.

Marienburg, 11. Juli. Der hiesige kaufmännische Verein, welcher sich an der Specialbildung beim Einzug des Kaisers am 6. September betheiligen wird, hat beschlossen, zu diesem Zweck eine Fahne anzuschaffen.

o Soldau, 11. Juli. In der gestrigen gemeinschaftlichen Sitzung der Kirchenältesten und der Gemeindevertreter wurden an Stelle der verstorbenen Kirchenältesten Rentier König und Kaufmann Spode die Herren Kaufmann Kettowski und Rektor Bartsch gewählt. — Übermals ist eine Filial- kirche von ihrer Mutterkirche abgeweiht worden. Nachdem vor mehreren Jahren Malga von Jedwabno und Borchersdorf von Soldau abgetrennt worden, hat die kirchliche Behörde im Einverständnis mit den Gemeinden nunmehr auch Scharnau von Sabrau abgeweiht und den Predigamtskandidaten Herrn Pasteral zum Pfarrverweser für Scharnau ernannt.

S Neustettin, 12. Juli. Das bisher Herrn Lubow gehörige Gut Borngut ist von dem Premierlieutenant Herrn Pötter aus Gr. Streiß (Köslin) für 96000 Mark käuflich übernommen worden. — Das Hotel Seidel (vorm. Mund) ist für 47000 Mk. in den Besitz des früheren Oberkellners Herrn Keun über- gegangen.

* Gilsburg, 12. Juli. Nach einer uns zugegangenen Mittheilung des Herrn Amtsvorstehers Kramer-Ludwigsdorf be- stätigt sich die Nachricht aus dem Kreise Osterode (Nr. 157) von einem bei Ludwigsdorf ermordeten Manne nicht. Ein früherer Bauer Kowalski hat in Ludwigsdorf nicht existirt. — Wir haben den Korrespondenten, welcher auf ein bloßes Gerücht hin die Wornachricht übermittelt hat, ersucht, dem „Gefelligen“ fortan keinerlei Mittheilungen mehr zu machen. D. Red.

Seilsberg, 12. Juli. (Crm. 3.) Am Montag Nachmittag sind vom Hofe des hiesigen Gerichtsgefängnisses der Strafgefangene Arbeiter Pach Oled von hier und der Untersuchungsgangene Einwohner Grunenberg aus Woschden, ein berühmter Witzdichter, entwichen, indem sie die nach dem Stadtgraben führende Gasse erweitert und sich durchgezogen haben.

K. Grembochn, 12. Juli. Der beinahe 70 Jahre alte Arbeiter Gasmak ging am Dienstag aus, angeblich um eine Bestellung zu machen. Auf dem Wege von der Chaussee nach der alten Backstraße lenkte er in das Gebüsch ab und schnitt sich hier mit einem Rasirmesser an beiden Füßen und an einer Hand die Adern durch. Der Selbstmörder hat nach der schrecklichen That noch das Rasirmesser vom Blut reinigen und in das Etui stecken können. Infolge Verblutung ist er gestorben. Was den greisen Mann in den Tod getrieben hat, ist nicht bestimmt festzustellen. Wie verlautet, hat ihn ein Aerger dazu bewogen.

Bromberg, 12. Juli. In der gestrigen Sitzung des Verwaltungsraths des Pestalozzi-Vereins nahm der Verwaltungsrath eine Schenkungsurkunde der Liquidatoren der aufgelösten Bödener Lehrerversehung entgegen, nach welcher im Jahre 1899 der Pestalozzifasse gegen 1100 Mark zufallen, wenn die Erbberechtigten der verstorbenen Mitglieder der Kasse bis dahin die Beträge nicht abgeben.

Wreschen, 12. Juli. In unserem Kreise berechneten alle Feldfrüchte zu den schönsten Hoffnungen. Alles Gemüse steht üppig und liefert einen guten Ertrag. Die Birnen und Pappelfrüchte haben reichliche Früchte angefüllt.

Wreschen, 11. Juli. Eine äußerst rohe That wurde gestern im Dorfe Gieszewo verübt. Dori war ein Arbeiter mit seiner Mutter in Streit gerathen. In seiner Wuth ergriff er eine Axt, schlug nach der Mutter und verletzete sie schwer am Kopf und im Gesicht. Die Schwester, die den Unhold zurückhalten wollte, erhielt auch einen Stich, der einen Finger zerschlug. Nur mit Mühe gelang es den herbeieilenden Nachbarn, den Wüthenden zu übermächtigen. Derselbe wurde gefesselt nach dem hiesigen Gefängnis gebracht. Mutter und Tochter liegen schwer krank darnieder.

F Janowitz, 12. Juli. Der Antrag, die Verlängerung der Kleinbahn Zuin - Rogowo bei Janowitz in die Strecke Nakel-Gneien münden zu lassen, wurde vom Kreisrat abgelehnt; es wurde beschlossen, die Bahnlinie von Rogowo über Kom, Reiz, Cardinowo, Osno nach Bahnhof hohenau im Kreise Gneien zu legen. Ueber die Lage der Haltestellen kann jeder Besitzer genannter Güter die Wahl selber treffen. Die Arbeiter sollen baldmöglichst in Angriff genommen werden, damit die Eröffnung der Strecke rechtzeitig erfolgen kann, um die Bahn zur Ablieferung der diesjährigen Zuckerrübenenernte noch benutzen zu können. Man hofft, daß die Linie eine weitere Verlängerung bis Klecko erhalten wird, um auch aus dieser Gegend die Landprodukte, namentlich Zuckerrüben, auf leichtere Weise als es jetzt geschieht an Ort und Stelle befördern zu können.

Wreschen, 11. Juli. Von einem russischen Grenzsoldaten wurde kürzlich des Nachts auf mehrere Pächter, welche hinter Grodzisko nach Ausland hinüber wollten, geschossen. Ein Schuß drang dem in Dlesiec wohnhaften Pächter Joseph Fiebig in den Hals und tödtete ihn. Die Leiche des Erschossenen wurde am anderen Morgen an diesseitigen Ufer der Prosna, halb im Wasser liegend, gefunden.

Schrimm, 11. Juli. (P. L.) Am 8. d. Mts. wurde in einem Weizenfelde hinter Stadkroby-Wilhe unweit der Landstraße die blutüberströmte Leiche eines 18jährigen Knechtes aus Radzowo aufgefunden. Man hatte ihn vermißt und deshalb Nachforschungen angestellt. Die Leiche war ihrer Kleider beraubt, nur mit dem Hemde und der Fußbekleidung versehen. Man vermuthete einen Raubmord oder Mord. Gleichzeitig erregte die Flucht eines andern etwa 19jährigen Dienstknechtes aus demselben Orte, in dessen Begleitung der Erschlagene am Tage gesehen worden war, Verdacht. Der Verdächtige wurde auch am anderen Tage in Dolzig verhaftet und gestand die That ein. Er hat mit dem Ermordeten vorher mehrere hiesige Gastwirthschaften besucht, und beide waren wohl etwas angekränkt. Auf dem Heimwege faßte er den Plan, seinen etwas jüngeren Begleiter zu tödnen. Er schlug ihm seiner Sachen und seiner geringen, etwa 3 Mark betragenden Barschaft zu berauben. Mit einem

großen Feldsteine hat er ihn zunächst mit einem nach dem Kopf geführten Schläge betäubt, dann den Schädel zertrümmert, die Leiche in das Getreidefeld geschleppt, ihrer Kleider beraubt und diese angezogen. Gestern begab sich eine Gerichtskommission an Ort und Stelle, um den Thatbestand aufzunehmen. Am demselben Tage früh wurde der jugendliche Mörder gefesselt in das hiesige Gerichtsgefängnis eingeliefert.

S Neustettin, 12. Juli. In der letzten Sitzung des Kreisrat wurde u. a. der Antrag des Kreis-Ausschusses auf Anschaffung eines fahrbaren Desinfektions-Apparates angenommen. Für die Ausbildung von höchstens vier Desinfektoren wurden 1800 Mk. bewilligt.

Verschiedenes.

Der Erlanger Geologe Dr. Plankenhorn, der vom Verein für wissenschaftliche Erforschung Paläontas ausgeführt worden war, um ein Netz meteorologischer Stationen in Palästina einzurichten, theilt mit, daß die schon lange gehegte Absicht, das „Todte Meer“ durch einen Dampfer zu beleben, demnächst zur Wirklichkeit werden wird. Der Dampfer wird in Amsterdam gebaut. Er soll das nordwestliche Ufer des Todten Meeres mit dem östlichen verbinden und für die Ueberfahrt von Waare, Getreide, Vieh, aber auch für Personen eingerichtet werden. Jenseits des Meeres im Osten wohnen vermögende Beduinen ziemlich wilder und räuberischer Art; diese sehen das Unternehmen natürlich mit Mergel und Mißtrauen an, weil es ihre Karawanenfahrten und Kameelszüge, die seit Urzeiten den Verkehr zwischen Ost- und Westjordanland vermittelten, schädigen wird.

[Nicht wieder zu finden.] Auf die Anfrage eines Abgeordneten im spanischen Parlament, ob es richtig sei, daß man in Chicago das Testament der Königin Isabella nicht wieder finden könne, antwortete der Minister im bejahenden Sinne und fügte hinzu, er habe deshalb eine energische Note an die nordamerikanische Regierung gesandt. Es ist das zur Weltausstellung nach Chicago gefandte Testament der kastilianischen Königin, welche Columbus die Mittel zu jener verwegenen Fahrt gewährte, die mit der Entdeckung Amerikas endete. Das Schriftstück besitzt einen großen geschichtlichen Werth, und ist es somit begreiflich, daß es in Chicago absolut nicht wieder aufzufinden ist.

[Zwei Opfer der Liebe.] Im kleinen Hafen von Como wurde in einer der leztvergangenen Nächte ein entsetzlicher Doppelselbstmord begangen. Ein Gärtner entdeckte in der Frühe am Ufer einen Damen- und einen Herrenhut und ein Paket Briefe. Unter den Briefen befand sich ein Zettel mit den Worten: „Zwei Opfer der Liebe. Man bittet, nichts in den Zeitungen zu lesen.“ Es wurde schnell ein Kahn in den See gelassen und die Schiffer zogen bald zwei Leichen heraus. Die Todten waren an den Hüften durch einen schwarzen Schleier fest aneinander gebunden und man merkte sofort, daß sich zwischen den beiden Liebenden — der junge Mann war 18, das Mädchen 16 Jahre alt — ein furchtbarer Kampf entpinnen haben mußte. Die Ertrinkenden wollten sich offenbar retten, zerkrachten und bißen einander an vielen Stellen wund, doch vermochten sie sich nicht mehr frei zu machen — sie fanden den gemeinsamen Tod in den Wellen.

In das Rapportbuch der Polizei in Ulm sind in einer der lezten Nächte von einer bisher nicht ermittelten Person anarchoistische Drohungen eingetragen worden. — In das Rapportbuch der Polizei! Kein schlechter Schwabenstreich...

[Eine kuriose Wette.] Aus Pishan wird dem Wiener Tageblatt eine drollige Geschichte mitgeteilt, die, wenn sie wahr ist, einen Beweis von ganz hervorragender Fügigkeit in der Raffinerie gibt. Die Mittheilung lautet: Herr C. W. aus Pishan wettete mit einem Apotheker um 100 Gulden, daß er in einem Coup von Pishan bis Neustadt — eine Fahrstrecke von 29 Minuten — fünfzehn Personen rasire. Die Wette wurde ausgetragen. B. rasirte unter allgemeiner Spannung und Heiterkeit der Passagiere und des Zugpersonals während der erwähnten kurzen Fahrt achtzehn Personen zur vollkommnen Zufriedenheit derselben. Er hatte somit die Wette glänzend gewonnen.

[Druckfehler.] ... Der Student kam ganz ermüdet im Wäuerhose an und klagte über Durst, worauf er von der Bäuerin mit Wasser gekränkt wurde. (H. W.)

Briefkasten.

100. B. 1.) Wird der Vervollständigung für Rechnung des Brauereibezügers betrieben, so hat dieser die hierzu erforderliche Konzession einzuholen und kann den Ausschank durch einen von der Ortspolizeibehörde bestätigten Stellvertreter ausüben lassen. Anträge um Ertheilung der Konzession sind in Städten über 10000 Einwohner an den Magistrat, auf dem Lande und in den kleineren Städten an den Kreis-Ausschuh zu richten. 2) und 3) Als Kleinhandel im Sinne der Gewerbeordnung ist jeder gewerbemäßige Verkauf von Branntwein und Spiritus in Quantitäten unter einem halben Anker anzusehen. Anträge auf Ertheilung der Genehmigung zum Betriebe des Kleinhandels sind an die unter 1) benannten Behörden zu richten. Gegen den verfallenden Beschluß dieser Behörden ist der Antrag auf mündliche Verhandlung im Verwaltungsstreitverfahren bei dem Magistrat bzw. beim Kreis-Ausschuh zu stellen. Wird hier der Antrag nochmals zurückgewiesen, so kann Berufung binnen 2 Wochen, vom Tage der Zustellung des Erkenntnisses an gerechnet, beim Bezirks-Ausschuh eingelegt werden, welcher endgültig entscheidet.

S. 3. 50. Unteroffiziere und Soldaten, welche aus dem activen Militärdienst entlassen sind, ohne als verorgungsberechtigt anerkannt zu sein, können einen Verorgungsanspruch geltend machen: A) ohne Rücksicht auf die nach der Entlassung verfllossene Zeit, wenn die Invalidität als veranlaßt nachgewiesen wird; 1) durch eine im Kriege erlittene Verwundung oder äußere Dienstbeschädigung, 2) durch eine während des activen Militärdienstes an einem Kriege oder im Frieden überhandene ansteckende Augenkrankheit; B) innerhalb dreier Jahre nach dem Friedensschlusse, beziehungsweise nach der Rückkehr in den ersten heimathlichen Hause, wenn die Invalidität als veranlaßt nachgewiesen wird durch eine im Kriege erlittene innere oder äußere Dienstbeschädigung und C) innerhalb eines Jahres nach der Entlassung aus dem activen Militärdienst, wenn die Invalidität nachweislich durch eine während des activen Militärdienstes im Frieden erlittene Dienstbeschädigung verursacht ist. Ihr Gesuch werden Sie an das Bezirks-Kommando Ihres Aufenthaltsortes zu richten haben.

S. 3. 51. Nicht Sie, sondern der Zimmermann, da er selbständig arbeitet, ausführt, was verpflichtet, die Arbeiter sowohl für Kranken- als auch für Unfallversicherung anzumelden. Darüber, ob die Arbeiter krankenkassenpflichtig sind, entscheidet der Vorstand der Krankenkasse, diese kann den Zimmermann für alle Vorkommnisse regrepppflichtig machen. Die Unfallversicherung tritt erst mit der 14. Woche nach geschehenem Unfall ein. Der Zimmermann bleibt verpflichtet, die vorgeschriebene Anzeige zu erstatten.

Staubesamt Graudenz

vom 1. bis 8. Juli.

Aufgebote: Kunstgärtner Heinrich Ritter und Elisabeth Winter. General-Agent Alfons de Meise und Beth Wendt. Arbeiter Otto Friedrich und Martha Jarski. Silberbrenner Albert Gutmmer und Rose Guth. Kaufmann August Jabitowski und Marianna Taszanski. Gerichts-Sekretair Leonard Kielinger und Helene Szymanski.

Geschicklungen: Kaufmann Georg Sonntag mit Alice Perke. Fabrikarbeiter Wilhelm Fiedler mit Anna Geris. Geburten: Des Arbeiters Franz Noslawski S. Des Arbeiters August Ewald S. Des Steinsehermeisters Paul Drowicki S. Des Rieglers Christian Priebe S. Des Fleischer's Vladislav's Gebrüder S. Des Sekondlieutenants Max de Niem S. Des Schuhmachers Theophil Thomaszewski S. Des Schuhmachers Albert Cleser S. Des Rieglers Adolph Schröder S. Des Arbeiters Conrad Vennwig S. Des Klempners Paul Breuning S. Des Kaufmanns Julius Mendelsohn S. Des Arbeiters Joseph Knop S. Des Arbeiters Heinrich Kiewer S. Des Hausbesizers Johann Vahr S. Des Arbeiters Gustav Bogai S. Des Schuhmachers Macarius Murawski S. Unhehlich: zwei S. zwei T.

Sterbefälle: Gertrud Reimann, 1 J. 10 M. alt. Paul Polz, 13 alt. Arbeiter Marcell Stachurski, 42 1/2 J. alt. Frieda Wundt, 1 1/2 J. alt. Hilfsstrahmmeister Friedrich Jenste, 48 J. alt. Ortsarme Louise Kurau geb. Majewski, 82 1/4 J. alt. Hausbesizer August Alexewich, 58 J. alt. Auguste Mucharski, 5 W. alt. Louise Schewski, 7 W. alt. Franz Konkowski, 14 J. alt. Eine weibliche Todtgeburt.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Tuch- und Wollstoffe à M. 1.75 Pig. per Meter versenden in einzelnen Metern direkt an Jedermann **Erstes Deutsches Tuch-Versandgeschäft Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Fabrik - Dépôt. Muster umgehend frei.**

Verdingung von Tischlerarbeiten. Für den **Neubau des Kreishauses** in Marienburg sollen die Tischlerarbeiten öffentlich verdingung werden. Die Zeichnungen liegen zur Einsichtnahme im Kreisbaubureau aus, wofür auch die Bedingungen und Angebotsformulare gegen Einzahlung von 70 Wfa. postfrei bezogen werden können. Angebote müssen bis **Sonntag, den 21. d. Mts., Mittags 12 Uhr,** eingereicht werden. **Marienburg, den 11. Juli 1894.** Stampf, Kreisbaumeister.

Am 25. Juli er., Nachmittags 2 Uhr, soll beim Gastwirth Wurdel in Rogowo per Grucno das **Kämpen- und Kommunal-Strauch** gegen Meidwitz und Christfelde, welches diesen Herbst dreijährig wird, öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Flächen können vorher vom Gastwirth Schwanke, Christfelde, und in Meidwitz von dem Kämpenwärter Reumann daselbst vorgezeigt werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. **Rogowo, im Juni 1894.** Kutscher, Kämpenwirth.

Nettersheim Eifel, Kneipp' Kuranstalt. 1500 Fuß über Meer, Prospect gratis u. franco. [7468] **Dr. Brehmer's Heilanstalt für Lungenkranke Görbersdorf i. Schl.** Chefarzt **Dr. Achtermann, Schüler Brehmers.** Anerkannt beste Erfolge. Sommer- und Winterkuren. Wohnung und Pension (incl. ärztl. Behandlung, Bäder, Douchen,reibungen, Milch, Stör etc.) schon für **130 Mark auf den Monat.** Ill. Prospekte **kostenfrei** durch die Verwaltung. [7800]

2 Schock Roggenrichtstroh zu haben. Epichalski, Schönbrück. **Stoppelrübensamen** lange Ulmer und runde Nürnberger, à M. 1.20 = 1/2 Kilo ab hier, ferner Senf, Bierspörgel, Kleeflaaten offerirt **Carl Mallon, Thorn.**

Agave americana schönes Exemplar. Blätterumfang 7 1/2 m, für 100 Mark veräußert in Kl. Sankt-walde, Wabnstation Gr. Sankt-walde. [8408] Vieler.

Auktionen. **Öffentliche Zwangsversteigerung.** Am 17. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, werde ich bei d. Schneider Wobrowski'schen Cigaretten in Gr. Wallowken **1 Stck Roggen auf dem Satne, etwa 1 Morgen groß, 2 Mastler Torf und 1 Kleiderwind** meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen. [8359] **Neumark, den 12. Juli 1894.** Poetzal, Gerichtsvollzieher.

Physiatisches Sanatorium Wasseranwendungen nach Pfarer Kneipp's Naturheilverfahren **Königsberg i. Pr., Sufen, Bahustr. 12.** Während des ganzen Jahres geöffnet. Prospekte gratis. Sprechstunden in meiner Wohnung, Weißgerberstraße Nr. 22, Vorm. 8-10 Uhr, Nachm. 4-6 Uhr; Sonntags nur Vorm. 9-11 Uhr. **Dr. med. Paul Schulz,** prakt. Arzt und Spezialarzt für Hydrotherapie. [7166]

Heirathsgesuche. **Heirathsgesuch.** Ein tücht. j. Kaufm., Mat., evgl., 29 J. alt, von ang. Uenz, mit ein. Vaarverm. von 3000 Mk., wünscht sich bald zu verb. Anf. Damen, junge Wittwen u. ausgeschl. mit Verm., belieben ihre Offerten, falls möglich auch Photogr., u. Nr. 8285 a. d. Exp. des Gei. z. send. Auch möchte ich, am liebsten in ein flott Geschäft od. Gastwirthsch. hineinheirath.

Bekanntmachung. Die Erhebung des Brückgelbes an der früheren Eisenbahnbrücke bei Dirschau soll vom 15. November d. Js. ab auf den bestimmten Zeitraum von 3 Jahren, beziehungsweise auf 1 Jahr mit stillschweigender Verlängerung auf ein neues Jahr, wenn nicht 6 Monate vor Ablauf des Nachjahres gekündigt wird und unter Steigerung der vorherigen Nachsumme um 2 pCt. verpachtet werden und haben wir zur Abgabe der Nachgebote einen Termin auf **Montag, den 27. August 1894, Vormittags 10 Uhr,** im Lokale des Steueramts zu Dirschau anberaunt. [8421] Die näheren Nachbedingungen werden im Verdingstermin bekannt gemacht, können aber auch vorher in unserer Registratur während der Dienststunden eingesehen werden. Zur Sicherung des Nachgebots ist von jedem Bieter eine Kaution von 300 Mark bei Beginn des Termins niederzuliegen. **Elbing, den 12. Juli 1894.** Königl. Haupt-Sicner-Amt.

Auktion in **Schöned Westpr.** Freitag, den 20. Juli 1894, Vormittags 10 Uhr, werde ich an dem Schweinemarkt im Wege der Zwangsversteigerung [8323] **eine 8pferdige Garrettsche Lokomobile** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. **Witte, Gerichtsvollzieher.** **Ann.** Die Lokomobile ist in diesem Jahre renovirt und abgenommen, jedoch noch nicht abdrückt.

Bad Polzin, 16 km vom Bahnhof Gr. Ramin der Stettin-Danziger Eisenbahn, in höchst romantischem Gebirgssthal, am Eingang in die f. g. „Pommersche Schweiz“, altbewährter Kurort. Starke Eisenjüerlinge, Trinkquelle, sehr kohlensäurehaltige Stahl-Soolbäder (nach Lippert's Methode), Fischbäder, Moor- und elektrische Bäder, elektrische Apparate, Massage, frische Bergluft. — Kurzeit vom 15. Mai bis 15. September. — Außerordentliche Erfolge bei Blutarmuth, allg. Schwächezuständen, Nerventränkheiten, chronischem Rheumatismus, Frauenkrankheiten. Wädelhüter: Marienbad, Friedrich-Wilhelms-Bad, Johannisbad, Viktoriabad, Louisebad. Volle Pension incl. Wohnung von 24-36 Mark wöchentlich. — 7 Aerzte am Ort. — Nähere Auskunft durch die **Badecommission.** [6847]

Reelles Heirathsgesuch. **Geldverkehr.** **3000, 4000, 18000 Mark** sind nur zur 1. Stelle v. 1. Okt. er. zu verleihen. **G. Gabriel, Labakstraße 9.** Suche auf e. ländl. Grundst. worin e. kaufmann. Geschäft betrieben wird, eine **Hypothek von 6000 Mark** zur 1. Stelle. Gest. Offerten unter Nr. **400 H. G.** postl. Nr. 8351 d. d. Exped. d. Geiell. i. Graudenz erb. [18314] Hinter Sparskassengeld werden zur 2. Stelle [18314]

Schmiede-Verpachtung. Die hiesige Gemeindschmiede wird **am 23. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr,** im **Sadlau'schen Gasthause** verpachtet. Bewerber können die Bedingungen daselbst jederzeit einsehen. [8357] **Sellnowo bei Nehden Wpr.,** den 12. Juli 1894. **Der Gemeinde-Vorsteher.** A. Gohritz.

Wasserdichte Staken- und Diethenpläne **Erntepläne und Getreidesäcke** offerirt **Carl Mallon, Thorn.** **Holländische Dachpfannen** sowie **Zirkelpfannen,** empfiehlt [7463] **Georg Wolf, Thorn,** Comtoir: Altstadt, Markt Nr. 8.

Ein Pneumatik-Hover engl. Fabr. (Erimph), m. Kettent. u. den neuesten Verbesserungen, fast neu, für 300 Mark krankheitsf. veräußert. Briefe verb. briefl. m. Aufsch. Nr. 8351 d. d. Exped. d. Geiell. i. Graudenz erb. **Eiserne Hungerharke** 12 Fuß breit, ohne Aufsicht, billig abzugeben in Klein Ellerwitz. [18378]

5-6000 Mark gesucht. Offerten unter **P. K.** postl. lagernd Romitz erbeten.

Rüb- und Leinwand
Hoggenkleie, Weizenkleie
Deputat-Erbfen
gut fochend [8418]
ab Speicher und in Waggonladung.
Friedmann Moses,
Briesen Westpr.

Dom. Abl. K. L. Schönbrück liefert
Mauersteine
erste Sorte mit 27 Mark, zweite Sorte
mit 23 Mark und dritte Sorte mit 16 Mark.
[8339] v. Wohlshwing.

Preis pro einseitige
Kolozelle 15 Pf.
Arbeitsmarkt.
Bei Berechnung des In-
sertionspreises zähle man
11 Silben gleich einer Zeile

Predigtamts-Kandidat
sucht Stellung als Hauslehrer. Gef.
Angebot werden brieflich mit Auf-
schrift Nr. 8399 durch die Expedition des
Geselligen in Graudenz erbeten.

Junger Landwirth
Besitzer Sohn, 3/2 Jahre als 2. Inspektor
thätig, mit der Amtsschreiberi vertraut,
sucht Stellung vom 1. Oktober auf
mittlerem Gut direkt unterm Prinzipal.
Gute Zeugn. vorhanden. Gef. Offerten
an Kruska, Gr. Maranun bei
Bartenburg Ovr. erbeten. [8288]

E. unverh., alt. Wirthsch.-Inspektor
m. gut. Zeugn., sucht z. 1. Okt. cr., auf
Wunsch auch früher, a. erbet. od. Vorw.-
Beamt. mögl. mit Reispferd Stellung.
Melb. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr.
7949 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Ein erfahrener, thätigster
Landwirth
Anfangs der 50er J., mit allen Zweigen
der Landwirthsch. vertraut, sucht zum
1. Okt. d. J., gestützt auf gute Zeugn.,
eine dauernde gute Stelle als selbstst.
Bewalter e. Gutes od. auch Stell. als
Inspektor u. Leit. d. Prinz. Off. unter
Nr. 7939 an d. Exp. des Geselligen erb.

Ein d. deutsch. u. poln. Sprache mächt.
Inspektor
unb., sucht a. groß. Gute Stellg. v. 1.
Oktbr. 9 Jh. d. Fach, 5 J. i. d. lekt.
Stell., 26 J. alt, mit Zuckerr.-Bau verr.
Gef. Off. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 8440
d. d. Exped. d. Gesell. i. Graudenz erb.

Junger Landwirth
militär., einj.-frei., gedient, sucht zum
1. Oktober Stellung als alleiniger Be-
amter direkt unter dem Chef oder als
Vorwerk's resp. Feldbeamter. Gef. Off.
u. P. B. 170 postl. Czernowitz Westpr.

Ein junger Mann
verb., 28 Jahre alt, litth., gewes., gelernt.
Kunstgärtner, bewand. mit dopp. sowie
eini. Buchführ., Amts-, Standesamts- u.
Kassenverw., gegenw. in ein. d. Gr. Graf-
sch. Distr. a. Amtsverw., Hof- u. Speicher-
verwalt. thät., sucht litth. halb. zum 1.
Oktbr. cr. ähnl. dauernde Stellg., evtl.
a. Aufschr., Mat.-Verm. z. Gute Zeugn.
vorh. Gef. Off. w. briefl. m. Aufschr. Nr.
8289 d. d. Exp. d. Gesell. i. Graudenz erb.

Ein unverh. Brenner, 24 J. alt,
7 J. beim Fach, unbeit., mit allen
Neuerungen verr., beste Empf., sucht
sofort od. später Stellung. Offert. erb.
Jacob, Neben bei Nibentung.

Ein verb. Gärtner, Mitte 30er,
K. Fam., tücht. i. Fach, sucht Stell.
z. 1. Okt. Offerten u. Nr. 8157 an
die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein energischer Wirth
der deutsch. u. poln. Spr. mächt., mehr.
J. b. Fach, i. Stelle z. Martini. Melb. w.
br. u. Nr. 8441 a. d. Exp. d. Ges. erb.

E. seit 10 J. herrsch., laudrätzl., verb.
Kutscher
33 J. alt, ev., von angenehmem Aus-
sehen, dem die besten Zeugnisse zur Seite
stehen, sucht zum 1. Oktober d. J. als
solcher Stellung. Anfragen mit Marken
zu richten unter A. N. postlagernd
Braunsberg. [8393]

Ein i. Herbst z. Entl. kommenden
Mann kann ich als
Kutscher
warm empfehlen. Näheres Ausf. durch
Noeldecken, Hauptm. u. Batterieführ.,
Pr. Stargard.

Rendantenstelle besetzt.
Dom. Nitterschänke ver. Lesien.
Theile hierdurch mit, daß die
Wirthschafterstelle zu Dom. Eigenau
per Heimsohl bereits besetzt ist.

Allen Bewerbern z. gefl.
Nachricht, daß die Müller-
stelle in Mühle Cressen be-
setzt ist. [8352]

Einem flotten Expedienten
für Kurz- und Galanterie-Geschäft, der
schon längere Zeit darin thätig war,
zum baldigen Austritt bei hohem Salair.
Müß der poln. Sprache mächtig sein.
Strelino. A. Gerson.

Hoh. Nebenverdienst
Nebengewandte, respekt. Herren
auch Damen können durch Abiast
ein. leicht veräufl. reell. Art. monatl.
100-200 M. verd. Bei jed. Erfolg
gleich baares Geld. J. Scholl,
Hamburg, Altenwallstraße 2/4.

Ich empfehle den Herren Kaufleuten, bezell der Colonialwaaren-, De-
stillations- und Eisenbranche eine Ans. tüchtiger, militairfreier [8313]
Handlungs-Gehilfen

per gleich, September u. Oktober, auch zur Aushilfe während des Kaiser-
mandats. Größte Auswahl. Beste Referenzen. Vermittelung un-
entgeltlich. Gef. Aufträge, welche sofort effectuirt werden, bitte frühzeitig.
Hugo Bordin, Agentur- u. Commissionsgeschäft, Danzig, Hundepaße 33 p.

Thätige Vertreter u. Reisende
gegen hohe Provision zum Ver-
kauf von Holz- u. Monteaux in ge-
schmackvollsten Dessins, Galonien,
Kolläden, patent. Kolladun-
wänden zc., werden gesucht von
der Zittauer Jalousie-Fabrik Max
Vetterlein, Zittau (Sachl.) Größte u.
besteingef. Fabr. d. Branch. Geogr. 1873.

Suche sofort für ein Manufaktur-
und Confections-Geschäft e. tüchtigen
Verkäufer
mofaisch, der poln. Sprache mächtig,
Gehaltsansprüche und Zeugnisse er-
forderlich. Auch suche von sofort oder
später einen [8136]

Lehrling
mofaisch, von anständigen Eltern.
A. Mendelsohn, Zempelburg.
Für mein Manufaktur- u. Geschäft
suche ich ver. so gleich einen tüchtigen,
der poln. Sprache vollständig mächtigen
Verkäufer.
Gehaltsansprüche u. Zeugnissab-
schriften erbeten. [8336]

Für mein Tuch- u. Manufaktur-
waaren-Geschäft suche per 1. August oder
am 15. August einen tüchtigen, selbständ.
Verkäufer.
Derselbe muß heider Landes-
sprachen mächtig und mit Buchführung und
Correspondenz vertraut sein. Gehalts-
ansprüche und Zeugnisse beizulegen.
Jakob Sängers We.,
Gzaritau. [8345]

Für mein Manufaktur- u. Garde-
roben-Geschäft suche ich per 15. August
oder 1. September einen recht [8340]
flotten Verkäufer
der fertig polnisch spricht und guter
Dekorateur ist. Nur nachweislich flotte,
selbstständige Verkäufer wollen sich unter
Beifügung der Photographie melden.
M. Werlowitz, Thorn.

Für mein Manufaktur- und Con-
fections-Geschäft suche ich per sofort
einen tüchtigen, jungen
Verkäufer
der poln. Sprache vollständig mächtig.
Frau M. Saenger, Pöbau Wpr.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und
Modewaaren-Geschäft suche v. 1. August
einen tüchtigen, älteren
jungen Mann.
Derselbe muß der polnischen Sprache
vollständig mächtig sein. Zeugnisscopie
sowie Gehaltsansprüche sind erforderlich.
H. Fuert, Biella Distr.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und
Modewaaren-Geschäft suche ich in ca.
4 Wochen einen
jungen Mann
tüchtigen Verkäufer, der polnischen
Sprache mächtig. Gehaltsansprüche
erwünscht.
C. Jacoby, Osterode Ovr.

Ein junger, gut empfohlener
Commis
der Colonial- und Eisenwaaren-Branchen
findet bis spätestens 1. September cr.
Stellung bei [8200]
Emil Döyner, Heiligenbeil.

Ein jung. Commis o. Volontär
welcher in einem Weiß- und Wollewaaren-
Geschäft thätig war, wird per 1. August
ge sucht. Gehaltsansprüche bei freier
Station, sowie Photographie und Zeugn-
nisse sind beizulegen. [8332]
A. Kuttner, Fleichen.

Ein tüchtiger **Commis**
der polnisch spricht, kann sofort in mein
Colonial- u. Destillations-Geschäft
eintreten. Offerten unter Nr. 8360 an
die Exped. des Geselligen erbeten.

Einem **Gehilfen**
und einen **Lehrling**
fürs Material- und Eisen-Geschäft sucht
zum sofortigen Eintritt [8207]
Fr. Freitag, Saalfeld Ovr.

Gesucht wird für ein Getreidegeschäft
in der Provinz
ein Mann
der den selbstständigen Getreideeinkauf
versteht, bei hohem Gehalt. Bewerber
mit nur guten Empfehlungen und die
Kautions stellen können, werden berück-
sichtigt. Meldungen werden briefl. unt.
Nr. 8349 an die Exp. des Ges. erbet.

Ein Malergehilfe
wird verlangt bei G. Lau, Christburg.
Malergehilfen
sucht [8372] M. Mangel.

Aufstreicher.
Aufstreicher können sich melden bei
E. Dessionet, Graudenz.
Suche zum 1. November d. J. einen
tüchtigen, verheiratheten [8338]

Schweizer mit Gehilfen
zu einer Heerde von 80 Kühen, der das
Melken, Füttern, Putzen und Ausmistern
besorgen muß.
C. Würb, Hermannshof
bei Preuß. Stargard.

Für eine kleinere Maschinen-Fabrik
wird ein tüchtiger, energischer
Werkmeister
gesucht. Offerten werden brieflich mit
Aufschrift Nr. 8344 durch die Expedition
des Geselligen in Graudenz erbeten.

findet bei hohem Lohn dauernde Be-
schäftigung bei [8091]
A. Krüger, Lautenburg Wpr.

2 tüchtige Schlosser
auf bessere Gitterarbeit und [8205]
2 Anschläger
finden dauernde Beschäftigung bei
Otto Hertzer, Schlossermeister,
Znowrazlaw.

Ein tücht. Schlossergeselle
findet v. sofort lohnende Beschäftigung
bei A. Gnußke, Neumark Wpr.

Tücht. Maschinenschlosser
und **Schmiede**
finden dauernde und lohnende Be-
schäftigung bei [8208]
J. S. Stanku, Lessen, Maschinenaabrik.

Gesucht zu Martini ein evangl.
Schmied.
Meldungen persönl. [8334]
Wlorenz bei Dittrowitt (Bahnhof).

Tüchtige Klempnergesellen
finden bei hohem Lohn dauernde Be-
schäftigung. [4277]
H. Kelsch Erb., Dirschau,
Metallwaaren-Fabrik.

Rom 1. September d. J. findet ein
selbstthätiger, unverheiratheter
Gärtner
der auch gute Kenntnisse in der Bienen-
zucht besitzt, Stellung in Dom. Schoen-
born bei Anislaw. Gehalt 200 M.

Tüchtige verheir. und unverheir.
2 Gärtner
die gut mit Balkkultur vertraut und
keine Schüßen sind und einige recht
gut werden den hoh. Herr-
schaft. jed. Zeit lohntr.
nachgewiesen. J. Dietrich, Handels-
gärtner in Neufahrwasser. [8295]

2 bis 3 tüchtige [8217]
Schneidergesellen
finden bei hohem Lohn dauernde Be-
schäftigung bei
Wenzelowski, Hohenstein Ovr.

Tücht. Schneidergehilfen
für dauernde Beschäftigung sucht
M. Livinski, Schneidermeister,
Strasburg in Wpr.

Einem Rodarbeiter sucht von so-
fort 5. Kroente, Schneidermeister,
Herrenstr. 26. [8373]

Drechslergesellen
verl. C. Binner jr., Bromberg.
Einem Sattlergesellen
sucht Reichte, Marienwerder,
[8363] Marienburgerstraße.

Gesucht zum 1. Novbr. ein evangl.
Stellmacher.
Meldungen persönl. [8335]
Wlorenz bei Dittrowitt (Bahnhof).

Ein ordentlicher [8327]
Stellmachergeselle
der gut in Nadarbeit eingeübt ist, findet
dauernde Beschäftigung bei
Stellmachermeister Pflug, A. C. Zytle,
Kreis Culm.

1 tücht. Stellmachergeselle
und **1 Lehrling**
finden sofort Stellung bei [8202]
J. Broblewski in Sadlaken
bei Mfolaiten Wpr.

Ein Stellmacher
findet von Martini cr. dauernde Stel-
lung in Knapphaedt bei Culmsee.
Ein atfordfähig. Ringofenbrenner
kann sofort eintreten bei [8215]
C. Sperber in Rosvitz b. Seblinen.

Gesucht wird ein [8407]
tüchtiger Bäckergehilfe
zur Leitung einer Bäckerei bei Wve.
Ugt, Schwalgendorf Distr., v. sofort.

Ein tüchtiger
Müllergehilfe
findet sofort Stellung
Mühle Lissowo bei Gollub.
A. Lud., Werkführer. [8422]

Müllergehilfe.
Ein zuverlässiger und tücht. Müllerg-
eselle findet von gleich Stellung.
Wassermühle Rabken b. Kröben Ovr.
Mittelsteiner, Mühlenbesitzer.

Ein Windmüller
kann in Arbeit treten bei [8405]
Schilling, Baumgärtner b. Christburg.
Ein tüchtiger Windmüller
kann sofort eintreten. [8270]
Wedel, Klöben-Neudörfchen.

Zweiter Beamter
energisch, zuverlässig, deutsch u. polnisch
sprechend, nicht unter 23 Jahre alt,
mit Nebenban vertraut, zur Aufsicht
in Feld und Hof oder ein mit der Land-
wirthschaft vertrauter unverh.
Gärtner
sofort oder 1. August gesucht. Offerten
mit abschriftlichen Zeugnissen werden
briefl. mit Aufschrift Nr. 7853 durch d.
Exped. des Gesell. in Graudenz erbeten.

Rönig. Dom. Zinnwalde bei
Pöbau Westpr. sucht vom 15. August,
spätestens 1. September einen der pol-
nischen Sprache mächtigen, energischen
Inspektor
Gehalt 360 M., persönliche Vorstellung
erwünscht. Desgleichen findet ein gut
empfohlener, der polnischen Sprache
mächtiger [8343]

Hofmann
mit Scharwerker von Martini d. J.
baselbst Stellung.

In Dom. Strelitz bei Goldfeld
findet ein [8333]
Rechnungsführer
der die Hofverwaltung mit übernehmen
muß, von sofort Stellung. Anfangs-
gehalt 450 M.

Wirthschaftsassistenz
welcher seine Lehrzeit beendet, findet
per 1. 10. cr. vorzählige Stellung bei
450 M. auf gr. Herrschaft bei Wjoen.
von Drwesti & Langner,
Central-Verm.-Bureau, Posen.

Oberinspektor
wird für Wpr. zur völlig selbstständig.
Leitung eines gr. Rittergutes per 1. 10.
cr. gesucht, woß. der Bes. nicht wohnt.
von Drwesti & Langner,
Central-Verm.-Bureau, Posen.

Ein evang., unverh. [8324]
Wirthschaftsbeamter
der energisch, zuverlässig, durchaus
nüchtern und anspruchslos ist und Lust
und Liebe zu seinem Fache hat, auch
der polnischen Sprache hinreichend
mächtig ist und nur gute Zeugnisse be-
sitzt, findet hier bei vorläufig 400 M.
Gehalt sofort Stellung.

C. Keibel, Folsong
bei **Staschewy** in Westpr.
Bewerungen ohne Zeugnissab-
schriften finden keine Berücksichtigung. Persön-
liche Vorstellung erwünscht.
Älterer, unverh., zuverlässiger
Landwirth
als Rechnungsführer für einfache Buch-
führung, Selbstvorstandssachen und
Korrespondenz sofort oder später ge-
sucht. Gehaltsanspr. u. Zeugnissab-
schriften werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7852
durch die Expedition des Geselligen in
Graudenz erbeten.

Suche von sofort einen tüchtigen,
unverheiratheten [8347]
Hofverwalter
aber nur solche wollen sich melden, die
der einfach. Buchführung kundig u. im
Beste von gut. Zeugn. sind. Melb. w.
br. u. Nr. 8347 an d. Exp. d. Ges. erb.

einem Cleven
anzunehmen, mit Pensionszahlung. Ein-
junges Mädchen. Zwei Zimmer zu ver-
fügen. Gef. Offerten unter B. S. 100 postlag.
N. A. K. erbeten. [7893]

Gesucht ein [8248]
Leutewirth
bei hoh. Lohn u. Deput. m. Scharwerk.
Ein Gutschmied
bei hohem Lohn und Deputat, mit
Gefell und eigenem Handwerkszeug.
Guter Rufschlag z. Hauptbedingung.
Nur la. Zeugnisse werden berücksichtigt.
Persönliche Vorstellung erwünscht.
[8248] Dom. Wirkenau bei Lauer.

2 verheir. Bierdetnechte
finden bei hohem Lohn und Deputat
zu Martini Stellung. [8319]
Küchen, Neudorf bei Graudenz.

Ein Hausmann
unverheirathet, kann sich melden.
[8381] W. Arzywinski.

Einem j. Menschen b. Reitpferden
sucht Nathusius, Unterbergstr. 4.
In meinem Manufaktur- und Tuch-
Geschäft ist per sofort Antritt die Stelle
eines Lehrlings
Sohn achtbarer Eltern, der auch polnisch
spricht, zu belegen. [8341]
Siegmund Ebraim, Silehne.

Für mein Wein-, Colonialwaaren-
u. Delicaten-Geschäft suche ich v. sofort
einen Lehrling
mit den nöthigen Schulkenntnissen.
Sohn achtbarer Eltern. [8355]
Gustav Pauls, Dt. Eylan.

Für meine Manufaktur-, Mode- und
Kurzwaaren-Handlung suche
2 Lehrlinge
zum sofortigen Antritt, mögl. polnisch
sprechend. [8331]
Bernhard Henschke, Neumark Wpr.

2 Malerlehrlinge
mit fr. Bekfist, und ein ordentl.
Aufstreicher
können eintreten bei [8366]
W. Ewert.
Für meine Buchbinderei suche zum
baldigen Antritt [8366]

einen Lehrling
mit der nöthigen Schulbildung.
J. Broje, Rosenbergl Wpr.

Uhrmacherlehrling
Sohn achtbarer Eltern, gesucht von
G. Wuttig, Osterode Distr.

zwei Lehrlinge
aus achtbarer Familie mit guten
Schulkenntnissen. [2169]
Oskar Underferth, Bromberg,
Gold- und Silberw.-Fabrik.

In meinem Colonialwaaren- und
Delicaten-Geschäft findet
1 Lehrling
von sofort Aufnahme. [8417]
Ed. Lange, Dt. Eylan.

Für mein Herren- u.
Kinder-Garderoben-Ges-
chäft suche einen [8140]

Lehrling
zum sofortigen Antritt.
J. Lippmann, Bromberg.

Für Frauen und Mädchen.
Eine geb. Dame sucht Stellung als
Buchhalterin in ein. Comptor v. sof.
d. A. K. Buchler, Bromberg, Mittelstr. 25.

Erz. Erzieherin
welche mit Erfolg unterrichtet hat, die
körperliche Pflege der Kinder übernimmt
und im Besitz der besten Zeugnisse ist,
sucht Stellung. Offerten werden brief-
lich mit Aufschrift Nr. 8353 durch d. Exp.
des Geselligen in Graudenz erb.

Ein jg. gebild. Mädchen
Beamtentochter, das a. Cassir. thät. w., das
Schneid. u. Wirthsch. erl. h., augenbl. in ei-
nem Bäd. beizügt, ist, sucht pass. Stellg.
Dff. u. M. K. 20 postl. Neustadt Wstr.

Ein tüchtige, fleißige [8431]
Wirthin
sucht sofort Stell. f. Hotel od. Gfiter d.
Fr. Lina Schäfer, Graudenz.

Ein Fräulein
gef. Alters, wünscht Stellung von sofort
bei einem älteren Herrn oder Dame,
selbe würde auch eine Stelle im Hotel
als Kochmamsell annehmen. Adr. an
A. Fuhrich, Strasburg, Erbten.

Es wird für eine Schule eine im
Unterrichten erfahrene
Lehrerin
gesucht, die auch berechtigt ist, den
Zurunterricht an der Anstalt zu er-
theilen. Gef. Offerten nebst Zeugniss-
ab-
schriften unter Nr. 8358 an die Exped.
des Geselligen in Graudenz erbeten.

Erz. Erzieherin
Eine gepr., mus., ev. Erzieherin
wird bei 3 Mädchen von 12, 10
und 6 Jahren zum 1. Oktober in der
Nähe Danzigs zu engagiren gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter
2277 an die Expedition der Danziger
Zeitung in Danzig erbeten. [8143]

Ein tüchtige Arbeiterin resp.
2 Directricen
gesucht. Graudenz erbeten.
Laura Uhl, Getreidemarkt.

Ein in feinerem Bus gewandte
Directricen
findet dauernde und gute Stellung bei
hohem Salair bei [8127]
A. Bachmann jr., Briesen.

Für m. Manuf.- u. Kurzw.-Gesch. i.
tüchtige Verkäuferin
d. auch etwas schneidern kann, ferner f.
d. Buch- u. Bind. [8438]
eine selbstständige Arbeiterin
die zugl. tüchtig im Verkauf ist.
E. Ehrlich, Arnswalde.

Für mein Manufakturwaaren-Ge-
schäft suche per sofort eine durchaus
tüchtige Verkäuferin
nos. Confection. Offerten mit Ab-
schrift der Zeugnisse und Angabe der
Gehaltsansprüche bei freier Station er-
beten. Leop. Zuckermandel,
[8325] Publitz.

Eine zuverlässige Verkäuferin
sucht f. fein Galanterie-, Glas-, Porzellan-
und Kurzwaaren-Geschäft v. 15. August
eventl. später. Stellung dauernd. Poln.
Sprache erwünscht. Gef. Meldungen
und Gehaltsansprüche erbittet [7754]
Eduard Herrmann, Osterode Ovr.

Zur Stütze der Hausfrau suche per
bald oder 1. August ein tüchtiges
junges Mädchen
(Israel.) welches perfekt kochen kann.
Den Offerten sind Zeugnisse, Photogr.
und Gehaltsanspr. beizufügen. [8254]
Simon Schmoller, Schneidemühl.

Ein tüchtige, [8206]

junge Meierin
sogleich gesucht in Gr. Wlorenz bei
Dittrowitt (Bahnhof). Bamert.

Wirthin
aus besserem Stande, in gefestem
Alter, erfahren in seiner Küche, Baden,
Anspruch von Kälbern und Ferkeln,
bei hohem Gehalt gesucht. Melb. mit
Zeugnissen u. Altersangabe werd. briefl.
m. d. Aufschr. Nr. 7926 d. d. Exped. d.
Geselligen erbeten.

Suche zum 1. August oder später
eine bescheidene, fleißige
Wirthin.
Gehaltsansprüche und Zeugnissab-
schriften einzulegen.
Frau A. Buchholz, Wittkow
bei Dr. Krone Westpr.

Suche eine erfahrene und energ.
Wirthin
welche selbstst. zu wirthsch. hat und mit
Allem vertraut sein muß, bei bescheid.
Ansprüchen. Zeugnisse u. Gehaltsan-
sprüche erbeten. [8249]
Blankenburg, Breitenstein.

Gesucht sofort eine [8185]
ältere Köchin
die mit melken muß, z. Führung des
Haushaltes b. e. unverh. Herrn a. d.
Land b. hohem Lohn. Dff. sub A. H.
postl. Mfolaiten.

Suche von sofort oder später eine
erfahrene [8064]
ältere Köchin.
Lohn 120 M. und Weihnachtsgeldent.
Fistalische Gutsverwaltung
Gnibien bei Schwarzau Westpr.

Gesucht zu sofort ein aufständiges,
gewandtes
Stubenmädchen
für Oberförsterei in Westpreußen. Mel-
dungen werden brieflich mit Aufschrift
Nr. 8246 durch die Expedition des Ge-
selligen in Graudenz erbeten.

1 tüchtige Aufwartefrau
wird zum 1. August gesucht [8375]
Scheller, Grabenstr. 19, 2 Tr.

Es werden predigen:
In der evangelischen Kirche: Sonntag, den 15. Juli (8. u. 11. u. 12. Uhr).
 Fr. Erdmann, 10 Uhr. Fr. Ebel, 4 Uhr. Mittagsstunde, Fr. Erdmann.
 Donnerstag, den 19. Juli, 8 Uhr fr. Divisionsfr. Dr. Brandt.
Evangel. Garnisonkirche: Sonntag, den 15. Juli, 10 Uhr, Gottesdienst, Divisionsfr. Dr. Brandt.
Felie Courbiere: Sonntag, den 15. Juli, 8 1/2 Uhr Gottesdienst in der Kapelle, Divisionsfr. Dr. Brandt.
Neiden: Sonntag, den 15. Juli, 10 Uhr: Gottesdienst u. h. Abendm. Fr. Kallinowsky.
Sindenthal: Am. 4 Uhr: Andacht. Fr. Kallinowsky.
Waldorf: Sonntag, den 15. d. M.: 10 Uhr: Fr. Diehl.
Woskaten: Montag, den 16. d. M.: 9 1/2 Uhr: Kirchen- und Schulvisitation durch den Superintendenten Schewe.
Poln. Waugetrau: Sonntag, den 15. d. M.: 10 Uhr Vorm., Andacht: Fr. Gebrt.
Rubid: Sonntag, den 15. d. M.: 4 Uhr Nachm., Andacht: Fr. Gebrt.
Piasten: Dienstag, den 17. d. M.: 10 Uhr Vorm.: Kirchenvisitation.
 Komme Montag, den 16. d. M., auf Verlangen nach **Löbau** und bin dort ca. 8 Tage zu consultiren.
Dr. Gorodiski,
 prakt. Zahnarzt, Berlin W.

Lehr- & Erziehungsanstalt
 für
Töchter höherer Stände
 in
Dresden-Strehlen
 Josephstraße 10

empfiehlt sich zur Aufnahme junger Mädchen (auch Waisen) von 6 bis 18 Jahren. — Für Ausbildung in Wissenschaft, Sprachen, Musik, Malen und in allen weiblichen Tätigkeiten, sowie für Aneignung feiner gesellschaftlicher Formen und Sitte ist bestens gesorgt. Ziel: wahre christliche Bildung und achte Weiblichkeit. — Die Residenz mit ihren Geistes- und Kunstschätzen, die gesunde, herrliche Lage der Villa mit schönem Park sind besondere Vorzüge.
 Referenzen: Herr Pfarrer Ebel-Grauden, Rittergutsbesitz. v. Wujow-Gros-Peterwitz Sp., Rittergutsbesitzer Künke-Lubowitz v. Neu-Zielun Sp.
 Prospekt zu erfordern von Frau Direktor Sammerl geb. von Müllenheim-Rechberg, Dresden-Strehlen, Josephstraße Nr. 10. (8126)

Elektrische Licht- u. Kraftanlag.
Th. Wulff, Ingenieur
 Bromberg. [6415]

Rebme für meine [8346]
10hp. Dampfdreschmaschine
 nebst 36 Fuß hohem Elevator zur bevorstehenden Ernte Befestigung zum Dampfdruck an. Größere Güter erhalten Vorzug.
Leopold, Garnefer.

Geldsendungen nach Amerika
 durch Wechsel, sowie durch briefliche oder telegraphische Auszahlungen vermitteln
 billigst
Meyer & Gelhorn
 Danzig,
 Bank- u. Wechselgeschäft.

Pappdächer.
 Fabrik der gesetzlich geschützten Universal-Anstrich-Masse.
 I. Zum Schutz und zur Ausbesserung und Anstrich von Papp-, Ziegel- und Schindel-Dächern. Vorzüglich zu Doppelklebdächern.
 II. Zum Schutz und gegen Fäulnis des Holzes und Mauerwerks. Weder Nässe noch Hauschwamm möglich.
 III. Zum Schutz und gegen Rosten des Eisens. Viele behördl. Anerkennung. Näh. Ansk. erth.
Richard Hermes, Guben.

Gänsefedern 60 Pf.
 neue größere, per Pfund, Gänsefedern wie sie von der Gans fallen, mit sämtlichen Daunen, Pfd. 1,50 Mk., kleine sortierte Mittelfedern, Pfd. 2 Mk., gerahmte Gänsefedern, Pfd. 2,50 Mk., prima Waare Pfd. 3 Mk. Bitte um Vertrauen.
A. Sasse, Letzschin (Oberbruch).

Vorzüglichstes Braun- und Weißbier
 empfiehlt in großen und kl. Flaschen zu billigsten Preisen **Gustav Brand.**

Schachtmeister-Lohnbücher
 300 Seiten Tabellenformat (268 Seiten Tabellen, 32 Seiten weiß Schreibpapier) in Leinwand stark gebunden, mit Leinwandtafel u. Metalltitel, Preis 1 Mk., sind vorrätig in
Gustav Rütke's Buchdruckerei in Graudenz.

Photographisches Atelier
 von
Georg Fast, Danzig
 58 Vorstadt, Garten 58
 empfiehlt Photographien in anerkannt vorzüglichster Ausführung.
 Specialität: Kinderaufnahmen sowie garantiert unbergängliche Photographien, Vergrößerungen nach jedem Originalbild.
 Geöffnet Wochentags von 8-6, Sonntags von 10-1 Uhr. [5749]

Bindemäher mit offenem Elevator
Getreidemäher
Grasmäher
 Geübte Monteur
 zu
 Diensten.
 Ersatztheile
 stets
 vollständig.
W. Siedersleben & Co., Bernburg

Toronto-Grasmäher
 mit nur einem Zahnräder-Baar,
Getreidemäher: „Imperial“
Bindemäher
 mit offenem u. geschlossenem Elevator,
Pferde-Rechen
 in drei verschiedenen Konstruktionen, von 55 bis 125 Mark. [5548]
Carl Beermann, Bromberg.

Spalding
Feldeisenbahnfabrik
 Jnh. M. KRÜGER
 BERLIN, N.O. Greifswalderstr. 213.
 MAN VERLANGE PROSPECT!

Jeden Monat für Jeden Teilnehmer ein garantirt sicherer Treffer!
1000 Mk. Belohnung in baar
 erhält jeder Teilnehmer, welcher in den jetzt beginnenden 12 monatlich aufeinanderfolgenden, je einer am ersten jeden Monats stattfindenden chancenreichen Ziehungen der größten Baarverlosungen von ca. 20 Mill. Mk. staatlich concessionirter Titel keine 12 Treffer macht. Zur absoluten Auszahlung gelangen folgende Haupttreffer
 ca. 1 Haupttreffer à Mark 500 000
 1 Haupttreffer „ 400 000
 1 Haupttreffer „ 300 000
 1 Haupttreffer „ 200 000
 1 Haupttreffer „ 150 000
 1 Haupttreffer „ 100 000
 u. s. w., u. s. w., zusammen nur ca. 40025 ganze Loose mit 40025 Treffern von zus. ca.
20 Millionen Mark.
 Je 100 Teilnehmer bilden eine Abtheilung u. können in dieselbeim Verlaufe von 12 Ziehungen an Haupttreffern bis ca. 2 Millionen Mark in baar! entfallen, aber selbst im ungünstigsten Falle erhält jeder Spieler durch die 12 Treffer, die er durch die innert Jahresfrist stattfindenden 12 monatlichen Ziehungen unbedingt machen muss, nicht ganz die Hälfte des Einsatzes zurück. Prompte Abrechnung und Controlle. Bei dem beschränkten Vorrath empfiehlt es sich baldigst zu bestellen, um noch rechtzeitig zur bevorstehenden Ziehung am 1. nächsten Monats bedienen zu können. Ausführlicher Prospect wird jedem Auftrag gratis beigelegt oder auf Verlangen vorher franco zugesandt. Ziehungslisten nach jeder Monats-Ziehung franco. [5178]
 Monatsbeitrag nur Mk. 10 = ö. fl. 6 = Fr. 12.50, die Hälfte davon Mark 5.—, ein Viertel davon Mark 2.80, ein Zehntel davon Mark 1.20.
 Alleinige Zeichnungsstelle: Alois Bernhard, Frankfurt a. M., Blücherplatz 7, für Skandinavien in Kopenhagen, Kjob-magergade 47, für die Schweiz in Zürich IV., z. Thalweg etc.

Dankagung.
 Seit 2 Jahren litt ich am Magen und hatte viele Schmerzen in der Magengegend. Dabei litt ich immer an Verstopfung. Auch hatte ich starke Schmerzen im Rücken und litt viel an Kopfschmerzen. Außerdem litt ich an der Brust und war stark kurzathmig. Ich wandte mich daher an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Magdeburg. Dieser heilte mich in kurzer Zeit von meinen schweren Leiden. Der Magen ist wieder in Ordnung, die Verstopfung hat aufgehört und die Schmerzen und die Kurzathmigkeit sind fort. Herrn Dr. Hope meinen besten Dank.
 (gez.) Frau Könte, Wahrenfleth.

Ziegel I. Klasse
 23 Mark pro Tausend,
Ziegel II. Klasse
 21 Mark pro Tausend frei Lowry Allenstein bei [8328]
 A. v. Zabiensky, Allenstein.

1000 Centner
Malzkeime
 in vorzüglicher, heller Qualität, offerirt zum Preise von 4 Mark pro Centner franco Bahnhof Culm. [8406]
 Köcherbrauerei-Culm.

Kilian Holleber,
Weinberg-Besitzer,
 Thüngaerheim am Main bei Würzburg (5934)
 empfiehlt seine reingehaltenen, größtentheils selbstgebaute Weiß- u. Rothweine, sowie seine an den Produktionsplätzen persönlich eingekaufte Pfälzer- u. Rheinweine. Erstere von 50 Pf., letztere v. 60 Pf. p. Liter an. Solide, tüchtige Vertreter achtet.

Planinos für Studium und Unterricht bes. geeignet. Kreuz. Eisenbau. Höchste Tonfülle. Frachtfrei auf Probe. Preisverz. franco. Baar oder 15 bis 20 Mk. monatlich. Berlin, Dresdenerstr. 38. Friedrich Bornemann & Sohn, Pianino-Fabrik. [8527]

Gute weiße Kachelöfen
 à 56,00 Mark ab Lager, verkauft [7360]
Hannemann, Bromberg,
 Wilhelmstraße 32.
 Circa 500 leer [8430]
Cigarrenkisten
 verkauft Philipp Reich, Graudenz.

Für Fleischer und Händler!
Prima Bafonier
 sauber geschlachtet und im hiesigen Rühlhause eiskalt durchgeföhlt, verpackt zum billigsten Tagespreise [8322]
Herm. Lachmann, Bromberg, Bahnhofstr. 95a.

Ludw. Zimmermann Nachf.
 Comtoir und Lager **Danzig** Fischmarkt 20/21
Eisenbahnen & Lowries aller Art
 neu und gebraucht
kauf- und miethsweise.
 Sämmtliche Ersatztheile, Schienennägel, Lagerschrauben, Lagermetall etc. billigst.

Maschinenbauanstalt und Eisengiesserei
 vorm. Th. Flöther
 Filiale Bromberg, Bahnhofstr. 18
 hält auf Lager und empfiehlt:
Landwirthschaftl. Maschinen und Geräthe
 allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend, zu anerkannt billigsten Preisen.
Walter A. Wood's
 Getreide- und Grasmäher, Garbenbinder etc.

Selbstthätige Viehtränke
 — geistlich geschüht — Neues verbessertes System
Wasser-Versorgung
 Wasserleitungen werden schnell u. fachgemäß eingerichtet — Zahlreiche Referenzen. —
Fr. Rasmus, Magdeburg.

Molkerei-Maschinenfabrik Eduard Ahlborn
 Hildesheim, Hannover. * Danzig, Milchameng. 18.
 liefert vollständige
Molkerei-Anlagen nach allen Systemen
 und einzelne Geräthe
 wie Centrifugen, Butterfässer, Butterknetter, Käsegeräthe, Milchwaaren, Milchhüter, Molkerei-Bedarfsartikel u. i. w.
 General-Vertretung für Burmeister & Wains-Centrifugen.

Zur Ernte
 empfehlen schönen schneidigen
Alster Magerkäse
 in Broden von 8 - 10 Pfund, per Ctr. 15 Mark gegen Nachnahme. [6441]
Central-Molkerei Schönebeck Sp.

Pa. Hufeisen und Hufnägel
 offerirt billigst [7449]
 G. Monglowski, Danzig.

Tapeten
 in großer Auswahl zu billigen Preisen. — Musterkarten zu jeder Preislage umgehend franco. —
d'Arragon & Cornicelius
 DANZIG
 53 Langgasse 53.
Große Maränen, täglich frisch ge-
 4.50 Mark incl. Packung, versendet per Nachnahme [7193]
Albert Lyss, Nisofaiten Str.

Kinder-Milch
 ist in den bekannten Niederlagen und von meinem Milchwagen zu haben. [1920]
B. Plehn Gruppe.
 Für nur 6 Mark
 versende gegen Nachnahme eine brillante extra solide 2chrigige
Concert-Zieh-Harmonika
 mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, hochfeiner Claviatur, 2 Doppelbälgen, daher großer, weit ausziehbarer Balg, 2 Zubalgen und Nickelbeschlägen, ferner sind die Balgfaltenecken mit starken Stahl-Einlagen versehen, wodurch also ein Verschlagen der Balgecken unmöglich ist. Größe 35 Centimtr. (Werth das Doppelte.) Jedem Instrument wird eine Harmonikschule, wonach das Spielen der Harmonika in einer Stunde zu erlernen ist, gratis beigegeben. Ausführlicher Preiscurant, gratis und franco. [4230]
Rob. Husberg,
 Harmonika-Export,
 Neuenrade in Westfalen.

Schaufenster.
 Schaufenster und Ladenhübe, gut erhalten, hat zu verkaufen
E. Dessonneck,

Haus- und Landwirthschaftliches.

Eingehen junger Hühnchen.

Die Erfahrung lehrt, daß eine große Anzahl junger Hühnchen weniger in Folge von Ungezieser, Witterungs- und Fütterungsverhältnissen eingehen, als vielmehr durch frühzeitiges schnelles Wachstum und damit eintretende plötzliche Entkräftung.

Zur Landhühnerzucht.

Wenn in manchen Gegenden das Landhuhn so wenig nutzbringend ist, so liegt das oft daran, daß man nicht von den besten Hühnern die Eier zur Brut wählt; die kräftigsten Jungen werden die brüchigste Weise als Schlachtgeflügel verkauft und die Schwächlinge zur Weiterzucht behalten.

Ein neuer Roggenpilz

Ist von Professor Frank, dem Leiter des pflanzenphysiologischen Instituts der landwirthschaftlichen Hochschule zu Berlin, aufgefunden worden. Es handelt sich um eine Leptosphaeria-Art, die am unteren Ende des Halmes ähnliche Wucherungen verursacht wie gewisse Getreidefliegen.

Um den Pferden

ein schönes, glänzendes Haar zu verschaffen empfiehlt die landw. Zeitschr. für Oberösterreich folgendes Mittel Man kocht vor Eintritt des Frühjahrs und Herbstes für jedes Pferd zwei bis drei Handvoll Leinamen in etwa 6 Liter Wasser und gebe ihnen dies vier Wochen lang täglich zu fassen.

Im Schulzenhose.

(4. Forts.) Roman von Erich Kott. [Nachd. verb.]

„Sag' mal, mein Junge“, meinte der Baron, nachdem sie verschiedene Cigaren geraucht und einigen Flaschen Weines bereits die Hälse gebrochen hatten, „wie befindest Du Dich eigentlich im Ehestande, ich glaube, Du hast es besser getroffen, wie ich, wie?“

Spieltische zu stehen... ich habe mir ein System ausgedacht, unfehlbar in seiner Art, aber für mich werthlos, weil ich nicht die Kapitalien in der Hand habe, die man dazu braucht... Hättest Du nur ein Wort geschrieben, so wäre ich gekommen, so habe ich mir mit der Residenz behelfen müssen!“

„Aber viele kleine verlieren, ich verstehe!“ lachte Felix. „Aber um auf unser Gespräch zurückzukommen“, setzte er dann träumerisch hinzu. „Ich verdiene wahrlich das Glück nicht, das mir mühelos in den Schoß gefallen ist; es kann möglich sein, daß ich zu denen gehöre, die eine Reihe von Tagen ungetrübten Glückes nicht zu ertragen vermögen!“

„Na, weißt Du, mein Junge, für Abwechslung will ich schon sorgen!“ bemerkte mit einem faunischen Lächeln Thumar, während er sich ganz dicht zum Ohre des Sohnes hinüberbeugte und diesen verständnisvoll anblickte.

„Du, Papa, auf Deine alten Tage!“ versetzte Felix, sich rittlings auf einen Stuhl setzend und einige Sekunden hindurch sprachlos den Alten anblickend. „Laß' Dich einmal als Don Juan betrachten... Du... wirklich, hahaha! Das muß ich mir mal in der Nähe betrachten, das muß ein Anblick für Götter sein.“

Schon gar bald nach ihrer Rückkunft in die Heimath, nachdem das ihnen durch Winklers Güte gespendete prächtige Heim den ersten Reiz der Neuheit und damit seine Hauptanziehungskraft auf den ohnehin Ueberfüllten verloren hatte, geschah es immer öfter, daß er nach irgendeiner Gelegenheit suchte und eine solche auch immer fand, um den Courierzug nach der Residenz zu benutzen und dort oft einige Tage hindurch zu bleiben.

Eva litt unbeschreiblich unter dem sich so häufig wiederholenden Fernbleiben des Gatten; sie hatte sich offenbar das Zusammenleben ganz anders, viel uniger und glücklicher gedacht. Aber sie klagte nie. Nur ihre Wangen wurden noch blässer, ab und zu verriethen dunkle Ringe um ihre Augen, daß sie Nachts über viel und schwer geweint hatte.

Winkler hatte versucht, seinen Schwiegerjohn sofort fest in's Joch zu spannen. Er hatte in der That gehofft, der Baron werde sich bereit finden lassen, ihm einen wesentlichen Theil der immer drückender von ihm empfindenen Arbeitslast abzunehmen. Felix hatte auch zuerst guten Willen dazu gezeigt, ja, die ungewohnte Beschäftigung hatte ihm zuerst Spaß gemacht, aber nur so lange, als sie ihm fremdartig, gewissermaßen als nervenaureizende Unterhaltung vorgekommen war.

„Nein, Schwiegerväterchen, das ist nichts für mich!“ sagte er in seiner leichten, humoristischen Art zu dem stürmenden Alten. „Ich verstehe ja nichts davon. Ich bitte Sie um Himmelswillen, das Geschäft nimmt ja auch ohne mich seinen Fortgang. Wenn es denn nicht anders ist, dann will ich ja recht gern den kaufmännischen Theil übernehmen, Korrespondenzen erledigen und vor allen Dingen auch unterschreiben, sehr viel unterschreiben sogar. Aber wissen Sie, nur nicht kalkuliren, taxiren und mich mit diesem Arbeitsvolf abürgen! Das bringen Sie besser fertig — mit einem Fluche eifern Sie die Leute mehr an, als ich mit tausend Befehlsworten!“

Das war nun freilich sehr richtig; zähneknirschend hatte Winkler sich nur zu bald davon überzeugen müssen, daß Ewagens Gatte zu nichts weniger als für die Leitung eines großen industriellen Werkes geeignet war. Wenn ihm auch diese Erkenntniß dazu verhalf, seine eigene Tüchtigkeit, die ihn in den Stand gesetzt hatte, nach einem arbeitsam verbrachten Leben von vollen sechzig Jahren in einem ganz fremden Geschäftszweige sich einzuarbeiten und denselben nach kurzer Zeit schon völlig zu beherrschen, in einem umso helleren Lichte erscheinen zu lassen, so nagte doch der Gedanke an seinem Herzen, daß wohl ein Anderer lebte, der ihn viel der Mühen und Sorgen, die nun zuletzt ihm doch hart auf die Schultern drücken wollten, abzunehmen imstande gewesen wäre. Aber daran mochte er am liebsten nicht einmal denken! Schließlich hatte der Baron ja recht, das Sägewerk hatte sich schon bezahlt gemacht. Wenn es nun nach der großen, umfassenden Speculation, die eben im flottessten Gange war, seine guten Dienste geleistet hatte, dann konnte es ja auch verkauft werden, dann hatten die jungen Leute ja genug, um ein Leben voll Behaglichkeit zu führen, ohne daß der Baron eine feste Stellung einnehmen mußte.

Wenn Winkler einmal bei seiner Enkelin davon zu sprechen anfang und in sie drang, ihm doch zu offenbaren, ob ihr etwas fehle und sie vielleicht schon jetzt von ihrem alten Großvater ziehen und in der Großstadt wohnen wolle, dann fiel die junge Frau ihm regelmäßig um den Hals. Er sei ja himmlisch gut zu ihr, es fehle ihr an gar nichts, sondern es werde gewiß wieder besser werden, wenn sie sich nur erst daran gewöhnt haben werde, die Bahnen ruhigen, ausgleichlichen Glückes, welche frei von den Schlägen erster stürmischer Leidenschaft, zu beschreiten. Aber Winkler sah wohl schärfer; er sprach's auch Eva gegenüber aus, daß sie doch nicht das geträumte und ersehnte Glück im Ehestand gefunden zu haben schiene.

„Da thust Du aber meinem Name unrecht!“ unterbrach ihn die junge Frau. „Er läßt es wirklich nicht an Liebe fehlen. Er thut mir im Gegentheil Alles, was er nur kann, zu Lieb, aber sieh', Großvater, es ist eben so ganz anders wie früher... Du hast mich ein wenig verwöhnt... Da dachte ich, es muß sich Alles um mich drehen — und so geschah es auch... Nun ist aber noch ein Anderer neben mir, mit dem ich den Lebensweg gemeinschaftlich zurückzulegen habe... und da muß ich mich schon darin finden, wenn er in kühlem Schattens dahinwandeln will, während ich mich in heißem Sonnenbrande wohlher fühle!“

„Ach was, das sind nur gutgemeinte Worte!“ brummte Winkler, während er die Stirne in krause Falten zog. „Er soll Dich glücklich machen, er muß dem Himmel danken, daß er Dich überhaupt getrieget hat — was wäre sonst aus ihm und seiner Sippe geworden!“

Aber Eva lachte nur sanft und bat dann so dringend den alten Mann, ja um keinen Preis ihrem Gatten einen Auftrieb zu machen, daß Winkler endlich einwilligte und auch halb beruhigt seiner Wege ging. Zuweilen suchte Eva ihre Schwiegermutter im Schlosse auf. Auch Frau von Thumar war schon einige Mal in der kleinen prachtvollen Villa erschienen. Das geschah aber nur, wenn Vater und Sohn gemeinschaftlich nach der Residenz gereist waren. Eva gegenüber zeigte sich die sonst so spröde und hochfahrende schroffe Dame von einer ganz anderen und vortheilhafteren Seite. Sie trat der jungen Frau menschlich näher, und zuweilen ereignete es sich auch, daß sie selbst ihre durch lange Jahre einstudirte stolze, unabhärrige Haltung vergaß, und daß dann heiße Thränen aus ihren Augen traten. (Fortf. folgt.)

Verchiedenes.

In der vielgenannten Luglochhöhle bei Semriach entdeckte Prof. Welsch eine neue Tropfsteinhöhle mit den seltensten Tropfsteinbildungen.

Das größte Segelschiff! Der Schiffsbaufirma Joh. C. Ledeborg in Bremerhaven ist ein Auftrag erteilt worden, der allgemeines Aufsehen erregt. Der bekannte große Rheder Lacisz in Hamburg hat ein Segelschiff in Bau gegeben, das das bisherige größte Segelschiff der Welt noch übertreffen wird. Es wird ein fünfmastiges eisernes Fregattenschiff von 6150 Tonnen Schwerkraft, 365 Fuß engl. Länge über Deck, 50 Fuß engl. Breite in der Mitte des Schiffs, 31 1/2 Fuß Rauntiefe sein.

Im Gerichtsgefängniß zu Münster geriethen dieser Tage zwei Gefangene, welche in der Schuhmacherwerkstätte beschäftigt waren, in Streit. Im Verlaufe der Kauferei verwundete der eine Gefangene, ein Italiener, seinen Gegner mit einem Messer so schwer im Rücken, daß der Verwundete an den erhaltenen Verletzungen alsbald starb.

Alter geht vor! In einem Pferdebahnwagen sieht ein älteres Fräulein, als eine noch ältere Dame eintritt, die aber sämtliche Plätze occupirt findet. Höflich bringt das erste Fräulein auf und bietet der stehenden Dame ihren Platz an. „Ach bleiben Sie nur!“ ruft diese tödtlich beleidigt, „gegen Sie bin ich noch immer jung!“

Wetter - Ausichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. 14. Juli: Wolkig, mit Sonnenschein, wärmer, windig. Vielfach Gewitterregen. 15. Juli: Warm, meist sonnig, lebhafter Wind. 16. Juli: Wolkig, schwül warm. Neigung zu Gewitterregen. 17. Juli: Wolkig, Regenfälle, kühl, windig.

Thorn, 12. Juli. Getreidebericht der Handelskammer. (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.) Weizen geschäftslos, Preise nominell, 130-31 Rfd. hell 128 Rfd., 132-34 Rfd. hell 130 Rfd. — Roggen geschäftslos, flau, 119 Rfd. 108 Rfd., 120-23 Rfd. 109-10 Rfd. — Gerste flau, Brauw. 123-30 Rfd. — Hafer incl. 123-28 Rfd.

Bromberg, 12. Juli. Amtlicher Handelskammer - Bericht. Weizen 128-132 Rfd., geringe Qual. — R. — Roggen 108-112 Rfd., geringe Qualität — Rfd. — Gerste nach Qualität 100-110 Rfd. — Brau. 116-125 Rfd. — Erbsen, Futter-nom. 120-120 Rfd., Koch-nom. 150-155 Rfd. — Hafer 128-135 Rfd. — Spiritus 70er 31,50 Rfd.

Posen, 12. Juli. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 50,00, da loco ohne Faß (70) 30,20. Fester.

Berliner Cours - Bericht vom 12. Juli. Deutsche Reichs-Anleihe 4% 105,90 bz. G. Deutsche Reichs-Anl. 3 1/2% 102,40 bz. G. Preussische Conf.-Anl. 4% 105,70 bz. G. Preussische Conf.-Anl. 3 1/2% 102,60 G. Staats-Anleihe 4% 100,70 G. Staats-Schuldversch. 3 1/2% 100,20 G. Ostpr. Provinzial-Obligations 3 1/2% 98,40 G. Posensche Provinzial-Anleihe 3 1/2% 98,50 bz. G. Ostpreuss. Pfandbr. 3 1/2% 99,20 B. Kommersche Pfandbr. 3 1/2% 100,10 G. Posensche Pfandbr. 4% 103,10 B. Westpr. Ritterchaft II. B. 3 1/2% 99,30 B. Westpr. Ritterchaft II. 3 1/2% 99,40 G. Westpr. neuländ. II. 3 1/2% 99,30 B. Preussische Rentenbriefe 4% 104,20 B. Preussische Rentenbriefe 3 1/2% 100,30 bz. G. Preussische Prämien-Anleihe 3 1/2% 122,00 B.

Amtlicher Marktbericht der städtischen Markthallen - Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. Berlin, den 12. Juli 1894.

Feisch. Rindfleisch 40-66, Kalbfleisch 38-65, Hammelfleisch 46-60, Schweinefleisch 45-54 Rfd. per 100 Pfund. Schinken, geräuchert, 60-100, Speck 63-65 Rfd. per Pfund. Geflügel, lebend, Gänse —, Enten 1,00-1,20, Hühner, alte 0,90-1,30, junge 0,35-0,70, Tauben 0,35-0,40 Rfd. per Stück. Geflügel, geschlacht, Gänse 3,00-4,10, Enten 1,60, Hühner 80-1,30, junge 0,50-0,60, Tauben 0,35 Rfd. per Stk. Frische Leb. Fische. Hechte 43-90, Zander 90-100, Barsche 37-41, Karpien 85-90, Schleie 51-60, Weiße 39-47, bunte Fische 26-49, Aale 48-93, Wels 46 Rfd. per 50 Kilo. Frische Fische in Eis. Stiffeelachs 110, Lachsforellen 92, Hechte 31-45, Zander 66-75, Barsche 10-25, Schleie 30-35, Weiße 20, Blöge 10-12, Aale 39-83 Rfd. per 50 Kilo. Geräucherte Fische. Aale 40-120, Stör 1,20 Rfd. per 1/2 Kilo Klundern 0,50-3,00 Rfd. per Schod. Eier. Frische Landeier, ohne Rabatt 2,20-2,30 Rfd. p. Schod. Butter. Preise franco. Berlin incl. Probirion. Ia 88-92, IIa 80-85, geringere Hofbutter 75-80, Landbutter 65-75 Rfd. per Pfund. Käse Schweizer Käse (Westpr.) 60-72, Limburger 25-38, Tilsiter 12-70 Rfd. per 50 Kilo. Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr., Daber —, Rfd. Mohrrüben —, Petersilienwurzel (Schod) 1,00-3,00, Weißkohl per 50 Kilogr. 4,00-6,00, Rothkohl 4,00-8,00.

Stettin, 12. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco still, 131-135, per Juli 136,00, per September-Oktober 140,50. Roggen loco still, 114-123, per Juli 121,50, per September-Oktober 120,50. — Pommerischer Hafer loco 121-135. — Spiritusbericht. Loco und, ohne Faß 50er —, do. 70er 31,00, per August-September 30,00.

Magdeburg, 12. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88% Rendement —, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,80-9,25. Still.

Dampfmaschinen und Dampfkessel

in solider, zeitgemäßer Construction liefert in tadelloser Ausführung zu billigen Preisen

L. Zobel, Bromberg,

Maschinen- und Kesselfabrik.



Zur Anfertigung von
Adress- und Briefmarken
Verlobungs-Anzeigen
Sonderarten
Spezialarten
empfehlen wir
Gust. Röhlig's Buchdruckerei
Strandweg
Sofortensfertigung postwendend.

Der Molkereibetrieb

in Gr. Plorenz ist eröffnet.
Abchlüsse auf Milch macht
eder Zeit der Leiter [8206]

Bamert.

Ein gut erhaltener [8326]

Damensattel

wird zu kaufen gesucht. Offerten mit
Preisangabe sind an Herrn A. Kubrich,
Strasburg Westpr., einzuliefern.

Angewaschene Lammwolle

kauft und bittet um Anstellung [7372]
W. Jacobsohn, Danzig, Breitgasse.

Butter

von Molkereien u. Gütern b. regeln.
Lieferung kauft gegen sofortige Cash
Paul Miller, Buttergroßhandlung,
Berlin W., Nibow-Ner 15.

Eine größere Partie gut erhaltene

Gartenmöbel

werden zu kaufen gesucht. Offert. unter
Nr. 8243 an die Exp. d. Gef. d. Erben.

Das Dampfagewert

Barwiese bei Osterode Dpr.
siefert frei jeder Bahnstation zu
mäßigen Preisen: [5112]

Bretter

Balken

Kanthalölzer

Latten etc.

besonders für Tischler ist Waare stets
vorhanden.

Schwind-

sucht heilbar d. e. neues Verfahren.
W. Klimaszewski, prakt.
Arzt, Bromberg, Schloßstr. 2.

Wagenbeschwerden

schwache Verdauung, Appetitlosigkeit etc.
quälten mich viele Jahre. Auf Wunsch
bin ich gern bereit, Jedermann unent-
geltlich mitzutheilen, wie sehr ich davon
gelitten und wie ich ungeachtet meines
hohen Alters davon befreit worden bin.
F. Koch, den. kgl. Förster, Dellerfen,
Kreis Hoytzer.

Lieben Sie

einen schönen, weissen, zarten Teint,
so waschen Sie sich täglich mit:
Bergmann's Lillienmilch-Seife
von Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner).
Bestes Mittel gegen Sommersprossen
sow. alle Hautunreinigkeiten. A. St. 50 Pf.
bei: Fritz Kysar, St. Szipiter in Lessen.



Grimmische
Gesundheits-
Kinderwagen!

Ein Erfolg der Neuzeit!
Die Kinder- u.
Babywagen-
Fabrik von

Julius Tretbar, Grimma i. S. 24
versendet umsonst u. frei ihren Ka-
talog, welcher an Reichhaltigkeit u.
Eleganz der Muster unerreicht da-
steht. Nächste Leistungsfähigkeit.
Spec.: Nach ärztl. Voricht. herge-
stellte Kinderwagen v. 7 1/2-75 Mk.

Mast- und Fresspulver für Schweine.

Vorteile: Große Futterersparnis,
rasche Gewichtzunahme, schnelles Fet-
twerden; erregt Freßlust, verbietet Ver-
giftung und schützt die Thiere vor vielen
Krankheiten. Wer Schachtel 50 Pfg.,
nur acht, wenn dieselbe den Namenszug
Geo Dötzer trägt. Erhältlich in der
Schwanenapotheke. [1579]

Gute Brodstellen!

Parzellirung

des Rittergutes Friedeck (Blonhot),
Kreis Strassburg Westpr., 1 1/2 Meile
vom Bahnhof Strassburg und Briesen
entfernt, von den Chaussees nach Lhorn,
Briesen, Gollub, Schönsee und Strassburg
durchschnitten. [6570]

Vom Rittergut Friedeck werde ich
ca. 1500 Morgen, theils in Renten-
güter, theils freihändig auftheilen.
Das Land ist eben und eignet sich vor-
züglich zur Bestellung für jede Getreide-
art und Erbsfrucht, zum größten Theile
Weizen- und Roggenboden. Die ein-
zelnen Parzellen werden mit Saaten
und Wiesen übergeben.

Ziegel werden von der auf dem
Gute befindlichen Ziegelei zu mäßigen
Preisen abgegeben. Evangelische und
katholische Schulen und Kirchen vor-
handen. — Verkaufstermine finden jeden
Mittwoch im Gutsbause zu Brodk
(bei Friedeck) statt. Besichtigung täglich.

J. Moses, Lautenburg Wpr.

Mein Grundstück

mit Wohnhaus, groß. Remise und Hof
resp. Baustelle, geeignet z. Fuhrhalterei
oder mittlerer Gebirgsanlage, bin ich
Billsen zu verkaufen. [8307]
Boesler, Graudenz, Schmitz 4.

Eine Gastwirthschaft

und Bäckerei umständehalber preis-
werth zu verkaufen resp. zu verpachten.
Selbstrestaurant u. Melb. unter Nr.
8398 an die Exp. d. Gef. d. Erben.

Günstige Gelegenheit!

Eine renomirte [8310]

Branerei

verbunden mit Destillation und Aus-
schank, ist unter günstig. Bedingungen
Frankreichs halber zu verkaufen. Nach-
weisbarer Ueberichuß Mk. 11000 per
Anno. Zur Uebernahme und Weiter-
führung derselben genügen Mk. 20000.
Eignet sich auch für Nichtfachleute, da
altes eingearbeitetes Personal vorband.
Reflekt. wollen Offerten brieflich unter
Nr. 8310 an die Exp. d. Gef. send.

Parzellirungs- Anzeige.

Die Besingung des Herrn Curt
Wolf in Böhwinkel b. Graudenz,
bestehend aus 2 Wirthschaften von
240 Morgen gutem Acker und vor-
züglichen Wiesen, werde ich
am 16. Juli d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
jedoch nicht meistbietend verkaufen.
Kauflustige ladet ergebenst ein
J. L. Neumann.

Wer ein Vermögen besitzt

v. ca. 5000 Mk., kann e. wohlhab. Mann
werb. d. Kauf ein. Bier-Berl. i. e. groß.
Garn.-St. Preis 4500 Mk. Off. erb. u.
Nr. 8312 briefl. an d. Exp. d. Gef. d. Erben.
in Graudenz erbet., ab. pr. sof. Kauf
nicht ausgeschlossen.

E. Gartengrundstück

von ca. 7 Morgen, ist verkäuflich in
Groß Peterwitz bei Bischofswerder
Westpr. Selbstkäufer erfahren Näheres
brieflich mit Aufschrift Nr. 8070 durch
die Exp. d. Gef. d. Erben.

Posthalterei

m. Besingung v. 60 Morg., geräumigen
Gebäuden u. Inventar, zu Verdanen,
preisw. zu verkaufen. Zumbach,
Oberrentmeister, Dorimund. [8102]

Ein Gut

von ca. 720 Morgen, 3 Kilom. von groß.
Stadt und Babin, in Westpr., davon
328 Morgen i. A., 100 Morg. Wiesen,
gutes Inventar, gute Gebäude, soll
Ankäufer halber mit vollständiger Ernte
schleunigst sehr billig verkauft werden.
Wendungen werden brieflich mit der
Aufschrift Nr. 8411 an die Expedition
des Gef. d. Erben in Graudenz erbeten.

Ein Grundstück

235 Morg. groß, durchweg schöner Boden,
von sofort durch mich zu verpachten.
S. G. in od. d. S. i. t. t. o. w. o.
bei Bischofswerder. [8397]

Rentengüter

in Elsenau bei Bischofswalde Wpr.

Bahnstat. Baerenwalde Wpr.
werden billigt unter den denkbar
günstigsten Bedingungen verkauft, um
damit zu räumen: [8309]
1 Parzelle 150 Morg. (Heefähig), incl.
Wiesen und Wald mit Gebäuden
am Dorf,
1 Parzelle 56 Morg. incl. Wiesen und
Schönung mit Gebäuden am Dorf,
1 Sandwerferparzelle, 8-10 Morgen
im Dorf,
1 See von 230 Morg. m. Landparzelle
nach Wunsch.

Reservirte kleine Parzellen von 30
bis 80 Morg. zu verschied. Preise.
Holzparzellen nach Wunsch zuzu-
kaufen. Baumaterial wird auf Kredit
gegeben, Fuhrn nach Vereinbarung
geleistet. Getreide und Kartoffeln wird
jeder Parzelle zugetheilt. Verkaufs-
termine jeden Mittwoch und Sonn-
abend hierelbst.

Die Gutsverwaltung.

Parcelacya

dobr ryerskich Plachoty (Fried-
eck), w powiecie Brodnickim, polo-
zonych o półtoręj mili od dworca kolei
żelaznej Brodnicy, przy szosach do To-
runia, Wąbrzeźna, Golubia, Kowalewa
i Brodnicy.

Okolo 1500 morg z powyższych dobr
zamierzam po części na dobra ren-
towe, po części na parcele wedle
życzenia podzielić.

Ziemia plachocka nie jest górzysta,
a zdalna do uprawy każdego rodzaju
zboża, po większej części do uprawy
pszenicy i buraków. Pojedyncze par-
cele oddaje z zasiewem i łakami.

Cegły do budowy domów można
nabyć po cenach umiarkowanych w ce-
gielni tamże się znajdującęj.

Katolickie i ewangelickie szkoły
i kościoły znajdują się w pobliżu.
Termina w celu sprzedaży odbywają
się każdęj srody w karczmie
we Wrockach przy Plachotach.

J. Moses, Lidzberg.

Ein seit 30 Jahren bestehendes Manufaktur-, Tuch-, Confektionsw.-Geschäft

ist von sofort oder vom 1. Oktober zu
vermieten evtl. zu verkaufen. Näheres
durch
Friedmann Moses,
Briesen Wpr.

Für Getreidehändler!

Ein Grundstück mit massiven Speicher-
räumlichkeiten und passender Lage zu
verkaufen. Bei der hier im Oktober zu
eröffnenden Bahn und der reichen Ge-
treidegegend dürfte ein Getreidegeschäft
sehr lohnend sein. [8287]
W. Arndt, Wandsburg.

Eine seit 40 Jahren bestehende Bäckerei

ist vom 1. Okt. cr. weiter zu verpachten.
Anst. ertheilt W. F. Finder, Filehne.

Unser seit 25 Jahren bestehendes Tuch-, Kurz- u. Wollw.-Geschäft

ist anderer Unternehmungen weg. sofort
zu verkaufen. Ertres Geschäft am Plage,
großer Umsatz. Gesch. w. Ruhnan,
[8400] Wartenstein Dpr.

Suche Besingung

zu kaufen von 1-200 Morg. Bedingung:
Guter Boden und gute Gebäude, na-
mentlich Wohnhaus, an Chaussee und
Bahn gelegen. Gef. Offerten unter Nr.
8327 an die Exp. d. Gef. d. Erben.

Suche ein kleines Grundstück

von 4-6 Morgen, mit Wiese sehr er-
wünscht zu kaufen. Meld. w. brieflich
u. Nr. 8413 a. d. Exp. d. Gef. d. Erben.

Viehverkäufe.

Das inserirte [7986]

Arbeitspferd

ist bereits verkauft.
S. Santowski, Draga b. Graudenz.

20 Stiere

mit guten Formen, ver-
käuflich in Thierenberg (Postort)
Ditr. [8312] Walter Stroed.

Oxfordshiredown- Vollblutheerde

hat begonnen. [3190]

**Chottschecke per Zelassen.
H. Fliessbach.**

Start entwickelte, gut ge-
baute, sprungfähige Oxfor-
shiredown. [4092]

Jährlingsböde

im Januar und Februar 1893 geboren,
sind zu zeitgemäßen Preisen verkäuflich
in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz.
Auch sind dort noch einige sehr
starke, tabellose

zweijährige Böde

abzugeben. [8062]

70 Stück zur Zucht, wie
zur Mast geeignete

Rambouillet- Mutterstafel

keine Zahmerzen, sind in Dlyntken
bei Sobentich verkäuflich.



Rambouillet-Stammheerde Paulsdorf

Bei hochgehren Westpreußen.

Der Verkauf von 40 sprungfähigen,
stark entwickelten [7706]

Böcken

findet am 28. Juli cr., Mittags 12 Uhr,
statt. — Wagen auf vorüberige Anmel-
dung Bahnhof Wiedersiee.

Die Gutsverwaltung.

Achtung! "Lord"

deutsch, langhaar., braun-weiß, 3 Jahre
alt, auf Feld- u. Wasserjagd unermüdblich.
Figur, Nase, Suche, Vorziehen, Appor-
tiren, Appell tadello., hafenrein. Ver-
kaufe den Hund nur, weil mir das Halten
desselben zu theuer wird. Bei Depo.
Probe gefattet. Nehme auch Hunde in
Drehrur. [8247]
Grimm, Leuga bei Elgitzewo.

Zwei echte Foxterriers

Häde und Hündin, 7 und 4 Monate alt,
habe Umstände halber preiswerth ab-
zugeben. Thomajus, Dt. West-
phalen bei Sartowik. [8354]



Eber „Samson“ erhielt in Strassburg i/E. einen 1. und einen Siegerpreis Stammzüchtere der grossen weissen englischen Vollblutrass

der Domäne Friedrichswerth, S.-Coburg-Gotha, Station Fried-
richswerth. Wiederholt prämiirt. Auf den Ausstellungen der D. L. G.
1887 Frankfurt a/M. 5 Preise. 1888 Breslau 6 Preise. 1889 Magde-
burg 14 Preise. 1890 Strassburg i E. 12 Preise. Bremen 25 Preise.
Internat. Ausstellung Wien: 6 Preise, darunter höchste Auszeichnung
Staats-Ehrenpreis. 1892 Königsberg i/P. 20 Preise. Internat. Aus-
stellung Wien 6 Preise, darunter Ehrenpreis Sr. K. K. Hoheit Erzherzog
Albrecht. 1893: München 14 Preise, darunter 1 Preis für Collectiv-
Ausstellung. Wien Siegerpreis für Schweine Ehrenpreis der Stadt
Wien. Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel
ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: formvollendeter Körper-
bau, Schnellwüchsigkeit u. höchste Fruchtbarkeit. Zeugnisse über die
Güte der Thiere stehen von Empfängern derselben in Menge zur Verfü-
gung. Nur formvollendete Thiere mit gutem Stammbaum werden zu
Zuchtzwecken ausgesucht; und versandt. Mit Grund tadelswerthe
Zuchtthiere werden zurückgenommen. Unter 2 Monat alte Thiere
werden nicht abgegeben. Die Preise sind fest und verstehen sich
ab Friedrichswerth unter Nachnahme des Rechnungsbetrages bei
Franko-Zurücksendung der Transportkäfige. (9166)

Es kosten: 2-3 Monat alte Eber 60 Mk. Säue 50 Mk.
3-4 80 70
(Zuchtthiere 1 Mk. pr. Stück Stallgeld dem Wärter).

Sprungfähige Eber (150-400 Mk.), gedeckte und hochtragende voll-
jährige Erstlingsläue (Gewicht bis 3 1/2 Ctr., 200-300 Mk.) sind stets vor-
handen. Der Bahnhof Friedrichswerth liegt unmittelbar vor d. Domäne.
Friedrichswerth 1893. Ed. Meyer.
Garantie gesunder Ankunft auf jeder Station
Deutschlands u. Oest.-Ungarns übernimmt der Ver-
sender und werden während der Wintermonate die
Käfige mit dicken Säcken verwahrt, so dass die
Thiere vollständig gegen Kälte geschützt sind.